

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h. mehr. Mit Postverbindung wie bisher: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4. Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 100

Freitag, 14. August 1914

53. Jahrgang

Große Dampferkatastrophe bei Lussin Grande.

Lloyd-Dampfer Gautsch gesunken; von 300 Passagieren und Mannschaften 150 gerettet

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint Montag abends.

Nur vorwärts.

Marburg, 14. August.
Am 10. Tage, seitdem Kaiser Wilhelm die Mobilisierung des deutschen Heeres angeordnet hat, kann das deutsche Heer bereits drei Siege am westlichen Kriegsschauplatz verzeichnen. Die unerhört rasche Einnahme der gewaltigen belgischen Festung Lüttich, in der sich mehr Verteidiger befanden, als die deutschen Truppen Stürmer zählten; die Schlacht bei Mülhausen, wo ein französisches Elitekorps, das aus Belfort in der Stärke von gegen 60.000 Mann in Esjaf eingebrochen war, von den deutschen Truppen glänzend zurückgeschlagen wurde und der Kampf bei Lagarde, wo eine französische Brigade von den deutschen Truppen angegriffen, geschlagen und bis Luneville bei der gewaltigen französischen Festung Nancy zurückgeworfen wurde. Mit Lüttich wurde ein starker Stützpunkt erobert, den kein Teufel der verbündeten deutschen Armee entreißen wird; von dort wurden 3000 Gefangene fortgeführt, nach Mülhausen und Lagarde zusammen rund 1700, eine Fahne, Batterien und Maschinengewehre erbeutet — der deutsche Furor, der deutsche Zorn über den tückischen Plan des kosakischen Zarentumes, der Franzosen und des perfiden Albion macht diesmal noch raschere Arbeit als in den Augusttagen des Jahres 1870!

Und am östlichen Kriegsschauplatz schreiten die Aktionen der verbündeten österreichisch-ungarischen und reichsdeutschen Truppen ebenfalls fort. Wenn von dort noch keine solchen großen Ereignisse gemeldet werden, wie vom westlichen Kriegsschauplatz, so erklärt sich dies dadurch, daß hier die Truppen schon im Frieden einander näher stehen, daß der Kriegsschauplatz hier gedrängter ist, während im weiten Rußland die Truppen des Zaren ungeheure Räume zum — Zurückweichen haben. Aber bald wird auch dort der Rangendonner der Armeen ertönen und wir werden ihn vernehmen mit jener Zuversicht, zu der uns die bisherigen Taten der verbündeten Armeen berechtigen!

Franzosen und Engländer.

Kriegserklärung Frankreichs und Englands an Österreich-Ungarn.

Die 11. Kriegserklärung. — Eine heuchlerische Begründung.

Wien, 13. August. (R.-B.) Der k. u. k. Botschafter in London hat gestern eine Note des englischen Auswärtigen Amtes folgenden Inhaltes erhalten: Über Wunsch der französischen Regierung, die nicht mehr in der Lage ist, unmittelbar mit der österreichisch-ungarischen Regierung zu verkehren, habe ich Eure Excellenz die nachfolgende Mitteilung zu machen: Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich, nachdem sie an Serbien den Krieg erklärt und somit in Europa den Be-

gin in der Feindseligkeiten eröffnet hat (!), ohne jede Provokation seitens der französischen Regierung in den Kriegszustand mit Frankreich gesetzt:

1. hat Österreich-Ungarn, nachdem Deutschland erst Rußland und dann Frankreich den Krieg erklärt hat, in diesem Konflikt Partei genommen, indem es seinerseits Rußland den Krieg erklärte, das bereits an der Seite Frankreichs im Kampfe begriffen war.

2. Nach zahlreichen glaubwürdigen Informationen hat Österreich-Ungarn Truppen an die deutsche Grenze geschickt unter Bedingungen, die einer direkten Bedrohung Frankreichs gleichkommen.

Angesichts dieser Tatsachen sieht sich die französische Regierung gezwungen, der österreichisch-ungarischen Regierung zu erklären, daß sie alle Maßregeln ergreifen wird, um diesen Handlungen und Drohungen entgegenzutreten zu können.

Anschließend an diese Mitteilung hat Sir Eduard Grey unserem Botschafter in London erklärt: Nachdem der Bruch zwischen Österreich-Ungarn und Frankreich in der gegebenen Weise erfolgt sei, sehe sich die königlich englische Regierung genötigt, zu erklären, daß von Mitternacht anfangen der Kriegszustand auch zwischen Großbritannien und Österreich-Ungarn eingetreten sei.

Zu der Darlegung der englischen Note ist vor allem zu bemerken, daß der Konflikt Österreich-Ungarns mit einem unabhängigen Staate wie dem

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

19

(Nachdruck verboten.)

„Ich halte fest an dem, was ich will, und wüßte ich auch dafür mein Leben lassen. Was nun von deiner Seite geschehen wird, muß ich abwarten; ich werde darnach meine Maßnahmen treffen. Adieu.“

Der Kommerzienrat machte keine Miene, seinen Neffen zurückzuhalten, er blickte eine Weile starr auf die Tür, hinter welcher Hermann verschwunden war, und strich mit der Hand über die Stirn. Dann ging er zu seiner Gattin.

„Hermann war hier“, sagte er.

„Natürlich war er wieder anmaßend und ungezogen“, sagte sie.

„Er will nicht von Agna lassen.“

„Hat denn sein Wille Geltung?“

„Aga unterstützt ihn.“

„Aga hat es mit mir für immer verdorben.“

„Was fragt sie darnach“, sagte der Bankier achselzuckend. „Sie hat sich mit Doktor Werner verlobt.“

Die Kommerzienrätin blickte auf.

„Wer hat Dir das gesagt?“

„Hermann.“

„Er sagte es wohl nur deshalb, um Dich zu ärgern.“

„Bewahre! Daß es Wahrheit ist, verriet mir

der Ton, in welchem er mir die Mitteilung machte. Lena soll den Doktor schon längst geliebt haben.“

Die Kommerzienrätin zuckte die Achseln.

„Wenn sie diese Mesalliance schließen will, so können wir dagegen nichts einwenden“, erwiderte sie. „Lena ist mündig, sie kann nach Belieben handeln. Mag sie sich wegwerfen, auf uns fällt diese Unehre nicht zurück.“

„Und jetzt ist Agna bei ihr.“

„Um bei ihr zu bleiben?“

„Wie Hermann sagt, ja.“

„Sie wird sich besinnen, sie wird nachdenken und reuig zurückkehren. Man muß ihr mit Enterbung, ja, mit dem Fluch drohen.“

„Was da geschehen kann und muß, weiß ich noch nicht, ich denke, wir warten zuvor ab, ob Agna wirklich nicht heimkehren wird. Man muß zuerst durch Güte einzuwirken suchen, die Drohungen kommen immer noch früh genug.“

„Und man muß diesem arroganten Referendar das Haus verbieten“, erwiderte die Kommerzienrätin zornig.

„Das ist rasch gesagt.“

„Und ebenso rasch getan.“

„Nicht doch, Therese. Hermann weiß, daß das Geheimnis der mir gestohlenen Dokumente sich auf ihn bezieht und daß es ein gefährliches Geheimnis ist. Woher er es weiß, konnte ich nicht erfahren, mir ist es ein Rätsel; aber ich erkenne daraus, daß diese Papiere früher oder später zum

Vorschein kommen werden. Burgmann kann ihm keine Mitteilungen gemacht haben, die beiden hassten sich zu sehr.“

„Hättest Du doch damals die Papiere vernichtet!“

„Ja, hätte ich! Aber was ändern Vorwürfe? Es ist nun einmal geschehen, wir müssen die Verhältnisse nehmen, wie sie sind. Und deshalb ist es ratfam, daß ich mich nicht ganz mit Hermann überwerfe; ich könnte ja in die Notwendigkeit versetzt werden, mit ihm unterhandeln zu müssen.“

„Diese Notwendigkeit wäre schrecklich.“

„Aber sie kann eintreten. Hätte ich dem Baron nicht mein Wort gegeben, so wüßte ich, was ich täte. Es wäre ja das beste Mittel, einer späteren Versöhnung vorzuarbeiten. Mein Schwiegersohn kann gegen mich nicht einen Prozeß anhängig machen, in welchem auch der Name seiner Frau entehrt wird. Er müßte einen Vergleich mit mir schließen und wir wären der Sorge los.“

8. Kapitel.

Was wollte der Kommerzienrat machen gegen die Waise, die ihn vernichten mußte. Und daß ihn Burgmann mit kaltem Blute verderben würde, darüber war er sich wohl klar. Wenn er sich nicht entschloß, die gestellten Bedingungen anzunehmen, dann wollte Burgmann ohne Zaudern, wenn auch durch Vermittlung eines Dritten, mit dem Referendar in Verbindung treten, um einer Einigung Demmbergs mit seinem Neffen zuzukommen.

Königreich Serbien speziell in einer Frage, welche die internationale europäische Politik nicht berührt, nicht als die Provokation von Feindseligkeiten zwischen den europäischen Mächten betrachtet werden kann. Was die spezielle Begründung der französischen Kriegserklärung anbelangt, wäre hervorzuheben:

1. Dieselbe geht über das gewisse bekannte Moment vollkommen hinweg, daß Österreich-Ungarn den Krieg an Rußland zu erklären schon deshalb genötigt war, weil dieses die Monarchie durch die an ihren Grenzen vorgenommene Mobilisierung offenkundig bedrängte.

2. Österreich-Ungarn hat keine Truppen an die deutsch-französische Grenze geschickt und dieser Umstand ist der französischen Regierung auf eine von ihr gestellte Anfrage durch eine offizielle Erklärung bekanntgegeben worden. Die Argumentation des französischen Kabinetts ist daher nicht bloß eine willkürliche Entstellung der Tatsachen, sondern auch eine bewußte Lüge. Wenn England sich entschlossen hat, die traditionelle Freundschaft, die es mit der Monarchie verband, so leichten Herzens aufzugeben, um die Sache Frankreichs zu vertreten, so ist dies eine bedauerliche Tatsache, die aber die Monarchie nicht unvorbereitet trifft und die sie im Bewußtsein, daß das gute Recht auf ihrer Seite steht, mit Gleichmut hinnimmt.

Serbiens Schicksal.

Eine bisher eingetroffene Prophezeiung.

In Serbien soll angeblich große Niedergeschlagenheit herrschen. Viel wird von einer Prophezeiung über Serbiens Schicksal gesprochen, wovon jedes Kind in Serbien Kenntnis hat. Diese Prophezeiung geht jetzt von Mund zu Mund und dies um so mehr, als bisher fast alle Teile der Prophezeiung in Erfüllung gingen. Es handelt sich um die Prophezeiung eines Helfehers, des Bauers Matija Mihajlovic, aus dem Dorfe Rakovica bei Uzice in Serbien. Es war am 11. Juni des Jahres 1868, als Mihajlovic plötzlich in der Mitte des Platzes von Uzice zu schreien begann: „O Gott! Ich sehe einen Garten in Belgrad, durch welchen der Fürst geht . . . seht, seht, er fällt, von verbrecherischer Hand aus dem Hinterhalte getroffen!“ Alle meinten, daß der Greis, der bitter weinte, irrsinnig geworden sei. Als aber am nächsten Tage die Nachricht kam, daß in Topcider Fürst Michael von Anhängern des Peter Karadjorgjevic (des gegenwärtigen Königs) meuchlings ermordet wurde, schickte man Mihajlovic zu Gericht nach Belgrad. Dort versiel der Bauer in denselben Zustand und fing an zu schreien: „Ich sehe den König nach einer verlorenen Schlacht; er muß aus dem Lande flüchten. Ich sehe den zweiten König, der aus Nisch durch die Luft mit seinen Ministern in Belgrad spricht, er kehrt nach Belgrad zurück und fällt von mörderischer Hand. Hierauf kommt ein anderer, aber auch dieser muß aus dem Lande flüchten, sein Sohn fällt in der Schlacht — und

hierauf marschieren die Fremden in das Land.“ Das ist die Prophezeiung, die bisher in Erfüllung ging: Die Ermordung des Fürsten Mihajlo, die Niederlage Königs Milan durch die Bulgaren und sein Verlassen des Landes. Unter Alexander wurde das Telephon in Serbien eingeführt und er sprach durch die Luft mit seinen Ministern. Alexander fiel von den Händen der Verschwörer. Ob sich die Prophezeiungen bis zum Ende erfüllen werden, das wird die baldigste Zukunft zeigen.

Marburger Nachrichten.

Trauerungen. Infolge Einberufung zum Militär hat sich am 10. August Herr Jakob Juritschgo, bürgerl. Raminsegermeister in Marburg, mit Fräulein Migi Goldner, Realitätenbesitzerstochter aus Zweinig vermählt. — Herr Josef Kovak, Hauptmann des 87. Infanterieregimentes, hat sich in Cilli mit Fräulein Grete Bacho vermählt. — Am 6. d. fand in der Herz-Jesulirche zu Graz die Trauung des Herrn Ingenieur Anton Burmann, Betriebsleiter der ärarischen Schwefelsäurefabrik in Cilli, mit Fräulein Abbi Wottowa statt.

Evangelischer Kriegsgottesdienst in St. Egydi. Man schreibt uns aus St. Egydi W.-B.: Evangelischer Kriegsgottesdienst ist am 16. d. M. nachmittags 3 Uhr hier in der Turnhalle des Südmarkhofes. Das Opfer ist für das Rote Kreuz bestimmt.

Eisenbahner-Spende für das Rote Kreuz. Die Ortsgruppe Marburg des deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines erhielt von einem Kameraden den Betrag von zehn Kronen für das Rote Kreuz, der seinem Zwecke zugeführt wurde. Außerdem beschloß die Ortsgruppenleitung in ihrer letzten Sitzung, 50 Kronen als Beitrag zu spenden für die im Vereinskurhaus in Rohitsch-Sauerbrunn in Pflege genommenen kranken Krieger. Bekanntlich wurde das dem deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-Verein gehörige Kurhaus in Rohitsch-Sauerbrunn dem Vereine Rotes Kreuz für die kranken Krieger zur Verfügung gestellt.

Spenden fürs Rote Kreuz. Zweiter Ausweis über die für das Rote Kreuz eingegangenen Spenden. Sammlung im Hause Bismarckstraße 19 Nr. 23-18; Alice von Göttinger 10 K., Karl Pirmer 50 K., Therese Serpp 1 K., Josefine Serpp 2 K., Alois Serpp 10 K., Marie Volker 1 K., Therese Murkovic, 50 K., Franz Murkovic 50 K., Otto Brüdners 6 K., Karoline Gallus 10 K., Franz Gabor und Frau 20 K., Dr. Gustav Wokaun 50 K., Maria Sauer 20 K., Priesterunterstützungsverein für die Lavanter Diözese 100 K., Dr. Anton Korosec 20 K., Dr. Anton Zerovssek 40 K., Doktor Karl Verstovsek 20 K., Jakob Fink 10 K., Johann Markossek 10 K., Karl Mälcher 5 K., Rosa von Mayerhofer-Grünbüchel 8 K., Fanny Malby 4 K., Franziska von Gatti 10 K., Fanny Mendl 10 K., Emilie Martin 20 K., Anna Prehauser 25 K., Grete Dornheim 1 K., Marie Feldbacher 10 K., Gabriele

von Donati 10 K., Alexandra von Mathies 10 K., Vorschußverein in Fraueim unter Marburg, 200 K., Josefine Wiefinger 10 K., v. Zinzenfels 10 K., Sammelgeld nach dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche durch Dr. Mahner 64 K., Heinrich Schröder 20 K., Ignaz Halbärth 300 K., Sammlung in der Gemeinde Pobersch R. 147-44, Gustav Tauscher 10 K., Robert Wittner 5 K., Matthias Schechel 5 K., Emma Burghardt 8 K., Marie Supantichitsch 4 K., Toni Baronin Ehrenburg 30 K., Arnold E. v. Michl 50 K., Frigi E. v. Michl 25 K., Marie Baronin Rehbach 25 K., Karl Mitteregger 10 K., Isabella Carl 10 K., Doktor Armand Raf 20 K., Martin Musel und Frau 50 K., Doktor Franz Pirkmann 20 K., Gesammelte Gelder durch das 1., 12. Landsturm-Komp.-Kommando 151-44, Priesterunterstützungsverein für die Lavanter Diözese 900 K. Mit den bereits ausgewiesenen 1745 K. ist der bisherige Ertrag der Sammlung 4439 K.

Zum gestrigen Parkkonzert. Das war gestern für die Stammgäste des Stadtparkes eine hübsche Überraschung, wie um sechs Uhr die Landwehrkapelle heranmarschierte, den Pavillon besetzte und frisch und frohgemut ein Konzert vom Stapel ließ. Schade, daß es nicht mehrere gewußt haben, denn wir können tatsächlich auf unsere Landwehrmusik ganz stolz sein. Ihr Können reicht weit über Marschmusikstücke. Sie spielten z. B. ein Potpourri aus der Oper Carmen tadellos. Reicher Beifall der Anwesenden belohnte sie. Zum Schlusse spielte die Kapelle die Kaiserhymne, die zu stürmischen Ovationen Anlaß gab.

Eine Sammlung in Windischgraz, die für das Rote Kreuz veranstaltet wurde, ergab 1720 Kr. 22 S.

Truppenabschiede. Vorgestern abends verabschiedeten sich die Landstürmer von Marburg; wieder wohnte dem Abschiede eine große Menschenmenge bei und bei den Scheidenden wie bei den Bleibenden herrschte siegesgewisse Stimmung. Am Hauptbahnhofe spielte bis tief in die Nacht hinein die Musik; bald ertönte der Prinz Eugen Marsch, dann klang das Heil dir im Siegertranz, abwechselnd mit O du mein Österreich und dem Regimentsmarsch und jedes Tonstück riß Militär und Zivil zu neuem Beifall hin. — Man schreibt uns: Der Abschied der im Knabenhorte untergebrachten Soldaten am Dienstag früh war überaus herzlich. Der Hauptmann verabschiedete sich vom Hortleiter und dessen Frau und sagte Dank für die gastliche Aufnahme. Die Abmarschierenden wurden mit nicht endenwollenden Hoch-, Heil- und Wiedersehensrufen begrüßt, die ebenso erwidert wurden.

Der Unterrichtsbeginn an Mittel-, Volks- und Bürgerschulen. Da eine große Anzahl von Lehrern der Mittelschulen und verwandten Lehranstalten, sowie der Volks- und Bürgerschulen zur aktiven Militärdienstleistung einberufen ist und viele Schullokalitäten vorübergehend anderen Zwecken dienen müssen, wird sich der Beginn des Unterrichtes zu der vorgeschriebenen Zeit (September als untunlich erweisen. Wie das k. k. Telegraphen-

Unter seinen Kumpanen würde er leicht diesen Vermittler finden. Ritter traute er nicht mehr, dieser Lump hätte ihn selbst ohne Strupel ans Messer geliefert, diesen Judas mußte er abzuschütteln versuchen!

Burgmann wußte, daß er da banque spielte; er setzte alles auf eine Karte. Aber was wollte man ihm tun und wer konnte ihm überhaupt etwas tun? Er hatte den Weg einmal betreten, es war der einzige bequeme Weg, ein reicher Mann zu werden. Freilich, es war die Bahn des Verbrechens — und diese Bahn konnte im Zuchthause enden. . . .

Er hatte solange gehorchen müssen, jetzt wollte er auch befehlen und das Leben genießen. Niemand sollte ihm Vorschriften machen können, niemand seinen freien Willen einschränken.

Die Hand Lenas und die Teilhaberschaft mit der Bankfirma Demmberg — davon sollte ihm keiner etwas abfeilschen.

Demmberg und Burgmann — der Name klang gar nicht so übel.

Er wollte seine Vorbereitungen treffen, die versiegelten Dokumente einem Notar zu übergeben und die Kassette vernichten. Dann war er nach allen Seiten gesichert, dann konnte ihm keiner etwas beweisen; dann konnte er den Kommerzienrat vernichten.

Mit diesem Entschluß trat er in seine Wohnung, als er des Abends aus dem Geschäft kam. Er ging sofort in das Schlafzimmer und schloß den Toiletten-

schrank auf, in dem er unter seiner Leibwäsche die Kassette sorgfältig versteckt hatte — der Riegel des Schloßes spreng nicht zurück.

„Was ist denn das?“ sagte er bestürzt. „Heute Morgen noch ging das Schloß so leicht und jetzt diese Schwierigkeit?“

Er drehte gewaltsam an dem Schlüssel, das Schloß gab endlich nach, stumm und starr vor Entsetzen stand Burgmann vor dem offenen Schrank; er hatte beim ersten Blick bemerkt, daß die Kassette fehlte.

Eine Verwünschung entrang sich seinen bebenden Lippen. Sein Blick schweifte gleich dem Blick eines Irnsinnigen durch das Zimmer, wie wenn er eine Lösung dieses entsetzlichen Rätsels hier suchen wollte.

Dann öffnete er den Sekretär, überall, in allen Winkeln seiner Wohnung suchte er nach, aber die Kassette war und blieb verschwunden.

Er wußte ja auch zu genau, daß er sie in den Wandschrank gestellt hatte.

Und in dieser Kassette lag das wichtige Dokument!

Er war dem Wahnsinn nahe, er begriff dieses spurlose Verschwinden nicht.

Wie stand er nun dem Kommerzienrat gegenüber, wenn dieser die gestellten Bedingungen annehmen wollte und auf Grund seiner Zusage das Originaldokument forderte?

Es war zum Verzweifeln! Er hatte die furchtbare Waffe verloren!

Und in weissen Händen befanden sich aber die Papiere?

Wer hatte sie gestohlen? Undenkbar! Der Täter müßte ja falsche Schlüssel besessen haben und solche Werkzeuge konnte man nicht an jeder Türe kaufen.

Es waren Vorbereitungen nötig gewesen, um das Verbrechen auszuführen. Das unterlag nicht dem geringsten Zweifel.

Wer konnte ein Interesse daran haben! Wer, außer Demmberg, hatte gewußt, daß er diese Dokumente besaß?

Wer hatte ihren Wert gekannt?

Gleich einem gefangenen Raubtier rannte er durch die Gemächer.

Plötzlich blieb er stehen, sein Blick fiel auf Ritter, der hinter der Fensterportiere stand.

Mit einem Wutschrei stürzte er sich auf ihn, jetzt hatte er die Lösung des Rätsels doch noch gefunden.

„Du bist der Dieb!“ schrie er heiser, aber in demselben Augenblick traf ihn ein Stoß, der ihn zur Seite schleuderte.

„Was soll das?“ fragte Ritter. „Bist Du verrückt geworden?“

„Du hast die Kassette. Gib sie mir zurück oder ich erwürge Dich!“

„Ich glaube wahrhaftig, daß ich es mit einem Tobsüchtigen zu tun habe“, sagte Ritter, indem er bestürzt einen Schritt zurücktrat. „Was fäselst Du da von einer Kassette?“

Korrespondenz-Bureau erfährt, hat sich der Unterrichtsminister Dr. Ritter von Hussarek in einem an alle Landes Schulbehörden ergangenen Erlaß vorbehalten, im geeigneten Zeitpunkte den Beginn des Unterrichtes an allen staatlichen und mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten mittleren und anderen Schulen anzuordnen und hiebei auch jene Modalitäten festzusetzen, welche infolge des verspäteten Schulbeginnes behufs Abwendung von Nachteilen im Fortbetriebe der Studien für die Schuljugend nötig sein werden.

Wiederholungs- und Reiseprüfungen von Mittelschülern. Wie das k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau erfährt, hat der Unterrichtsminister Dr. R. v. Hussarek jenen Mittelschülern, die sich in einem für die Militärdienstleistung in Betracht kommenden Alter befinden und eventuell die Einberufung zur aktiven Militärdienstleistung zu gewärtigen haben oder sich hiezu freiwillig melden wollen, die frühere Ablegung der ihnen aufgetragenen Wiederholungsprüfung gestattet. Solche Mittelschüler, denen bei der Schlußklassifikation des jetzt abgelaufenen Schuljahres Wiederholungsprüfungen bewilligt wurden, können diese auf Ansuchen sofort ablegen. Unter denselben Voraussetzungen werden Abiturienten, die bei der Reiseprüfung im letztverflossenen Sommertermin auf ein halbes Jahr reprobirt worden sind, auf ihr Ansuchen nunmehr ohne Nachschub zur Wiederholung der Reiseprüfung zugelassen werden. Die Zulassungsgesuche sind an den zuständigen Landes Schulrat zu richten. Falls in einzelnen von den Abiturienten bisher besuchten Mittelschulen die Zusammensetzung der Reiseprüfungskommission nicht möglich sein sollte, wird den Kandidaten eine bestimmte Mittelschule bezeichnet werden, an der sie die Wiederholungsprüfung ablegen werden können.

Gymnasiasten heraus! Der Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominschek richtet an die Studentenschaft folgenden Ausruf: Wackere Gymnasiasten! Das Vaterland ruft seine Söhne. Alle scharren sich um Österreichs Banner. Ihr, zwar jung, aber beherzt und kräftig, dürft nicht zurückbleiben. Wenige von Euch werden mit den Waffen in der Hand dem Feinde entgegentreten können; jedoch Ihr alle könnt dem Vaterlande wertvolle Dienste leisten, wenn ihr Euch an der Fürsorge für die Krüger beteiligt und soweit es eure Kräfte zulassen, deren Stelle im bürgerlichen Leben ersetzt. Schämt euch keiner, auch nicht der größten körperlichen Arbeit und nehmet jede ernst in Angriff: 1. Helfet Euren Angehörigen bei der Feld- und Gartenarbeit, beim Gewerbe, im Geschäfte, bei der Wirtschaft. Wenn bei der eigenen Familie eure Hilfe nicht nötig wird, springt bei allen solchen Arbeiten den Nachbarn, Bekannten, überhaupt allen Bedrängten bei. Diejenigen von Euch, die keine nützliche Beschäftigung finden zu können vermeinen, sollen sich bei

„Die Kaffette, die neulich hier auf dem Tisch stand —“

„Ja, ich erinnere mich, sie gesehen zu haben.“

„Sie stand dort in dem Schrank —“

„Na und nun?“ fragte Ritter frech.

„Du wußtest, daß in dieser Kaffette Dokumente waren, die für mich einen hohen Wert besaßen; du mußt es wissen, weil ich dir mit dem Revolver drohte, als du die Hand nach der Kaffette ausstrecktest.“

„Zum Teufel, was ist denn mit dieser Kaffette?“

„Sie enthielt Dokumente, die mir eine fürchterliche Waffe gegen meinen Chef gaben, Dokumente, deren Veröffentlichung ihn vernichten mußte. Und nun ist sie verschwunden.“

„Unsinn, du wirfst sie an einen anderen Ort gestellt haben.“

„Wo sie jetzt ist, wirst du allein wissen!“

„Ich habe keine Ahnung davon!“

„Noch einmal, mich kannst du nicht täuschen“, sagte Burgmann, der vor Aufregung zitterte. „Du hast dir falsche Schlüssel zu meinen Türen anfertigen lassen, zu welchem anderen Zweck ist dies geschehen, als —“

„Jetzt will ich einmal ernst und vernünftig mit dir reden, mein Vetter“, fiel Ritter ihm ins Wort. „Ich habe einen Schlüssel zu deiner Wohnung, das ist richtig, und ich gebe auch zu, daß ich ihn machen ließ, um hinter deine Geheimnisse zu kommen, um, aufrichtig ginstanden, eine Waffe zu suchen, mit der ich dich zwingen konnte, deine Versprechungen einzulösen, im Falle du sie vergessen solltest. Möchtest du mir nicht sagen, wie die Dokumente in deine Hände gekommen sind?“

„Das kümmert dich gar nichts!“

(Fortsetzung folgt.)

der Gymnasialdirektion mündlich oder schriftlich (durch eine Karte) melden.

Eine bemerkenswerte Anregung. Man schreibt uns: Unter obiger Spitzmarke erschien in der Marburger Zeitung am 10. d. die begrüßenswerte Anregung, daß die Kinder jener Familien, deren Väter einberufen worden sind, behorhet werden sollen. Dies ist durch das Eingreifen der in Marburg anwesenden Lehrer über Anregung der Fortleitung bereits in geregelte Bahnen geleitet worden. Das Fortgebäude des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes wird nach der Reinigung und Desinfektion zur Aufnahme von Kindern bestimmt. — Diese Fürsorge besteht vorläufig darin, daß die schulpflichtigen Knaben, nämlich jene, die bereits die erste Klasse einer Marburger Schule besucht haben, einschließlich aller der weiteren Schuljahre vom Montag den 17. d. an Aufnahme finden können. Die Kinder werden vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr beaufsichtigt und beschäftigt werden. Nachdem Unterhaltsbeiträge bereits angewiesen sind, wird vorläufig vor einer Verköstigung abgesehen. — Die Zeitung der Anstalt wird im Vereine mit Herren des Lehrstandes, die sich bereitwilligst in den Dienst der edlen Sache stellen, das nötige veranlassen. — Die Mütter können Anmeldungen sofort im Stadtamtsgebäude, Rathausplatz 9, vornehmen, wo der Obmann des Lehrerkomitee, Fortleiter Herr Engelhart, die nötigen Aufklärungen geben wird. Sollte sich die Notwendigkeit herausstellen, daß auch schulpflichtige Mädchen diese Fürsorge beanspruchen, so wird diesbezüglich Bürger Schuldirektor Herr Dorfmeister ebendort die Aufnahme vornehmen. Es wird nochmals betont, daß vorläufig nur schulpflichtige Knaben der eingerückten Reservisten in Betracht kommen können. Notwendige Weiterungen werden später bekannt gegeben werden.

Zeitungscolportage und Sonderausgaben.

Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, womit die Regierung ermächtigt wird, die Colportage von Sonderausgaben periodischer Druckschriften mit Nachrichten, die mit dem Kriegsereignissen zusammenhängen und nach den bestehenden Vorschriften verlaublich werden dürfen, zu bewilligen, die Bewilligung an Bedingungen zu knüpfen und die Ausübung der Colportage zu regeln. Ein hiezu ausgegebenes Communiqué besagt, die patriotische Haltung der Presse lasse erwarten, daß die Zeitungsunternehmungen auch bei Heranziehen der Einnahmen der Colportage der Sonderausgaben für die Zwecke der Kriegsfürsorge ihre verständnisvolle Mitwirkung zu leisten bereit sein werden. Um diesen Zwecken neue Mittel zuzuführen, wird daher von jedem Exemplar einer Sonderausgabe eine Abgabe von 2 Hellern für die bezeichneten Zwecke eingehoben. Auf den Sonderausgaben wird der Verkaufspreis aufgedruckt werden, in welchem diese Abgabe schon inbegriffen ist.

Unsanitäres in Marburg.

Wir erhielten folgende Zuschrift, deren Berechtigung voll anerkannt werden muß. Sie lautet: Verehrliche Schriftleitung! Sie würden sich um Gesunde und Kranke ein großes Verdienst erwerben, wenn Sie darauf hinweisen würden, in welcher geradezu sinnloser Weise in Marburg die Straßen gefehrt werden. Ich wohne in der Nagelstraße und freute mich darüber, daß es hier weniger Staub gibt, weil die Straße abseits des Verkehrs liegt. Heute früh kamen hiedere Straßenkehrer und verrichteten ihr Tagewerk, so daß ich im ersten Stock genötigt bin, die Fenster zu schließen. Ohne aufzuspringen (das scheint man hier überhaupt nur in Ausnahmefällen zu kennen!) geben sie sich ihrer staubbringenden Tätigkeit, eingehüllt in dicke, ungeheure Staubwolken, zum Nachtheile ihrer Mitmenschen hin. Die verschiedenen Herren Hausmeister machen es nicht viel besser. Es liegt doch jetzt in unser aller Interesse, Krankheiten nach Tunlichkeit zu verhindern. Ergebenst Dr. C. Reiter, Oberarzt im 47. Inf.-Reg.

Verhaftungen von Serbophilen.

Aus Röttsch, 12. August, schreibt man uns: Vor einigen Tagen wurde der Kaplan Johann Potok aus Röttsch wegen Spionage verdächtigt verhaftet und von einer Militärpatrouille dem Militärgerichte eingeliefert. — Weiters schreibt man uns aus Röttsch: Gestern wurde der hiesige Stationsmeister Viktor Petje wegen serbophiler Äußerungen und Verhöhnung österreichischen Militärs vom Gendarmeriewachmeister Sadar verhaftet und dem Militärgerichte in Graz überstellt. Bei der Hausdurchsuchung fand man nebst Zeitschriften serbophiler Richtung auch diensliche, auf Mobilisierungs-

vorschriften bezügliche Reservatschriften. Es wäre notwendig zu erforschen, wie solche wichtige Papiere in die Wohnung des Verhafteten kommen konnten, Papiere, die unbedingt nicht die Stationskanzlei verlassen dürften. — Ferners wird gemeldet: Am 8. August wurde der etwa 24 jährige Sohn des Holzhändlers und gewesenen Bürgermeisteres von Ottitschnigberg, Josef Wernig, wegen serbophiler Umtriebe verhaftet und mit Eskorte nach Marburg eingeliefert. — Die Gendarmerie verhaftete am 10. August den in der Kanzlei des Advokaten Dr. Gorisel beschäftigten Solizitator Martin Polie in St. Leonhard und lieferte ihn dem Bezirksgerichte ein. Polie, ein Serbophile, ist der Spionage verdächtig. — Weiters wird aus Pettau berichtet: Professor Komljanec wurde verhaftet, aber wieder freigelassen. Der Gastwirt Mahoric jedoch, dessen Lokal infolge der serbenfreundlichen Umtriebe von den slowenischen Bauern gestürmt und demoliert wurde, ist dem Landwehrgerichte in Graz eingeliefert worden, ebenso sein Schwager, Gemeindevorsteher Grahar in Gaibin. Er wurde mit dem Tagelöhner Krainz, der ebenfalls hochverrätherische Äußerungen tat, zusammengefaßt und nach Graz gebracht. — Der Oberlehrer von Birkowetz verhaftet und dem Landwehrgerichte in Graz eingeliefert. — In Libonja, einer etwa fünf Kilometer von Friedau entfernten Ortschaft, wurde der Winzersohn Gafaj, ein Gymnasialmischüler des Meuchelmörders Princip verhaftet. — In Kärnten wurden außer dem allslawischen Pfarrer Schnediz von Wiltring auch der Pfarrer von Poggersdorf bei Böckermarkt, Johann Maierhofer, trotz seines Namens ein fanatischer Panславist, und der Pfarrprovisor von Schiefeling am Wörthersee, Svaton, bei dem verschiedene Schriftstücke und Flugschriften vorgefunden wurden, verhaftet.

Verhaftung eines Bischofs.

Wie die Gr. Tagespost vom 13. August mitteilt, befindet sich unter den in Süddalmatien verhafteten serbophilen Agitatoren auch der römisch-katholische Bischof von Ragusa!

Hausdurchsuchungen bei Sokolvereinen.

Aus Cilli wird gemeldet: Vom hiesigen Kreisgerichte wurden auf Veranlassung der politischen Behörde bei sämtlichen Sokolvereinen Hausdurchsuchungen abgehalten und die Schriftstücke, Aufzeichnungen und Bücher derselben der Cillier Staatsanwaltschaft übergeben. Grund dieser Maßregel ist die Begründung des Verdachtes, daß mehrere Sokolvereine mit der serbischen Narodna Obrana in Verbindung standen.

Von der Starkstromleitung getötet.

Aus Tüffer wird berichtet: Am 5. August war der beim Bergwerke in Trifail als Baggerführer beschäftigte Johann Sidar mit der Ausschaltung der Blitzschutzvorrichtung bei der elektrischen Starkstromleitung beschäftigt. Hierbei streifte er mit dem Rücken an die Starkstromleitung, der Strom ging durch seinen Körper und Sidar stürzte sogleich tot zu Boden. Sidar war 34 Jahre alt, verheiratet und Vater eines unversorgten Kindes.

Düngervergebung.

Von der Freiwilligen Feuerwehr in Marburg gelangt ab 1. August Dünger von 10 Pferden für das Jahr 1914/15 um den Preis von 300 K. zur Vergabung. Auskünfte hierüber werden im Rüsthaus Kärntnerstraße 12 erteilt.

Im Bade Kravina-Töplitz sind 1275 Parteien mit 2435 Personen zum Kurzgebrauche eingetroffen.

Wann wird die verschärfte Hundesperre aufgehoben?

In einer an uns gerichteten Zuschrift wird darüber Klage geführt, daß die verschärfte Hundesperre noch immer aufrecht erhalten bleibt. Es ist dies eine Plage für die Tiere und auch für die Menschen, die ihre mit Maulkörben versehenen Hunde an der Leine führen müssen. Es wäre wirklich schon an der Zeit, daß wenigstens die Bestimmung vom Führen der Hunde wieder aufgehoben wird, denn ein Anlaß zur Aufrechterhaltung dieser brückernden Bestimmung besteht wohl schon lange nicht mehr.

Das Wunderland Indien

ist das Ziel vieler Reisenden. Aber nur wenigen gelingt es, erfolgreich in das tiefste Innere vorzubringen. Erst dort tun sich ja in Wahrheit die Wunder Indiens auf. Von einer solchen modernen Reise, die er allein im Auto unternommen hat, berichtet der bekannte Reisende und Jagdschriftsteller Heinz Karl Heiland in Heft 30 der Gartenlaube. Eingehend schildert Heiland Land und Leute.

Von unserem Hauptbahnhofe. Der Krieg läßt unseren Hauptbahnhof Tag und Nacht nicht zur Ruhe kommen; die Beamten, Unterbeamten und Arbeiter haben in dieser Zeit, die alle Ordnung auf den Kopf stellt, nicht nur eine gewaltige Arbeitslast, sondern auch eine noch größere Verantwortung als sonst zu tragen. Die Bahnhofsrestauration bietet seit dem Mobilmachungstage ein überaus buntes, vielbewegtes Bild. Der Besuch ist infolge des Eintreffens tausender Mannschaften, zu denen sich auch die hiesigen Offiziere und überaus zahlreiche Gäste aus dem Zivil gesellen, welche das gegenwärtig dort herrschende Leben und Treiben besichtigen wollen, Tag und Nacht ein kolossales. Die Mobilmachung und ihre Folgen haben den wackeren Bahnhofrestauration Fellingner und seine ebenfalls unermüdtlich tätige Gemahlin vor eine überaus schwierige Aufgabe gestellt; elf Angestellte wurden ihm entzogen und dies in der Zeit, die verzechnachte Anforderungen an die Leistungsfähigkeit stellt. In den ersten Tagen der Mobilmachung konnten Herr und Frau Fellingner nicht zwei Stunden dem Schlafen widmen. Das noch vorhandene Kellnerpersonal wurde durch den Tag- und Nachtdienst ebenfalls übermüdet und so war es wirklich kein Wunder, wenn manchmal bei der Bedienung nicht alles so klappte, wie es die verlangenden Gäste wünschten. Aber das Organisationstalent des Herrn und der Frau Fellingner überwand im Vereine mit ungeheurer Anstrengung auch dies; auch anfänglich vorgekommene Irrungen in den Preisberechnungen wurden bald beseitigt. Dem Militär berechnete Herr Fellingner, der als großer Armeefreund bekannt ist, nicht die vorgeschriebenen Militär-, sondern die noch billigeren Südbahnpreise und die Kost, welche Frau Fellingner den unablässig eintreffenden Mannschaften herstellte, war eine derart vorzügliche, daß viele Offiziere und Zivilgäste sich eigens diese Mannschafskost anschafften und alles war voll des höchsten Lobes über sie. Wenn durch ein Versehen irrtümlich das Eintreffen von Mannschaften angekündigt wurde, die dann nicht kam, so mußte Herr Fellingner die Sache schon wieder derart zu arrangieren, daß daraus keine unnötigen Berechnungen mit dem Militärarar entstanden. Unter Offizieren und Mannschaften herrscht über das selbstlose Entgegenkommen der Familie Fellingner (welche auch in selbstloser Weise den Restaurationsgarten und das Büffet dem Roten Kreuze zur Verfügung stellte) nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung.

Was geht in der Stationskassa vor?

Von Parteien, die öfters bei der Stationskassa am Hauptbahnhofe zu tun haben, wird uns geschrieben: Die inneren Räume der Stationskassa zu betreten ist allen dort nicht unmittelbar beschäftigten Personen untersagt. Trotzdem sieht man dort oft Leute hineinhuschen, von denen man weiß, daß sie die Träger panslawischer Gedanken sind und es erweckt öfters den Anschein, als ob dort Versammlungen abgehalten würden, die man sonst nur in einem Narodni dom finden könnte. Die Frage: Was geht dort vor? ist ganz besonders in der gegenwärtigen Zeit berechtigt. Vielleicht interessieren sich die zuständigen Stellen für die Beantwortung dieser Frage.

Reservistendank. Landsturmangehörige danken wärmstens dem Frl. Emma Burkhardt für die gütigst gespendeten Zigaretten. — Landwehrmänner sprechen ihren herzlichsten Dank aus ihrem Gönner und Wohltäter Herrn Dolamitsch, Expediteur in der Mellingerstadt, für die Betätigung seiner aufrichtigen Gesinnung. — Aus Rothwein erhielten wir eine längere Zuschrift, welche den innigsten Dank ausdrückt den Herren R. v. Hofmannit, Julius Primmer, Familien Lauser, Pischunder, Rupprieh, Frl. Dnitsh und anderen. Auch zum Abschied wurden die Truppen dort mit Zigaretten etc. beschenkt. — Eine gleiche Zuschrift kommt aus Röttsch, welche die begeisterte Stimmung der Soldaten und die Sympathien schildert, welche sich diese bei der Bevölkerung erwarben.

Große Spenden für die Kriegsfürsorge.

Die Anglo-Oesterreichische Bank hat beschlossen, für die Zwecke der Kriegsfürsorge den Betrag von 120.000 Kronen zu widmen, wovon 50.000 Kronen für die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 20.000 Kronen für die Unterstützung von Familien der Eingekerkerten, 20.000 für die Kriegsfürsorge des Kriegsministeriums, 20.000 Kronen für die Zwecke der österreichischen Landwehr und 10.000 Kronen für Zwecke der ungarischen Landwehr bestimmt. — Die f. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest hat den

beiden Gesellschaften vom Roten Kreuz in Österreich-Ungarn je 25.000 Kronen, zusammen also 50.000 Kronen, als Spende zugeführt. — Der Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung in Wien, hat Kriegsspenden von zusammen 50.000 Kronen bewilligt und zugleich beschlossen, diese Summe an das österreichische und ungarische Rote Kreuz, bezw. an die Zentralfürsorgestellen für die Familien der Eingekerkerten von Österreich-Ungarn und Deutschland zu verteilen.

Marburger Biostop. Morgen Samstag und Sonntag finden drei Vorstellungen statt und zwar: um 4, 6 und 8 Uhr abends. — Es wird nochmals auf die heutige Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Roten Kreuzes aufmerksam gemacht; wir hoffen, daß der Wohltätigkeitsfönn durch einen zahlreichen Zuspruch Unterstützung finden wird.

Die Reservisten-Familien-Fürsorge in Marburg. Wir haben bereits mitgeteilt, daß ein Damenaußschuß die Fürsorge für die armen Familien eingekerkter Reservisten in die Hand genommen hat. Frau Emilie Götz hat in der liebenswürdigsten Weise für die Arbeiten einen Kanzleiraum im Brauhause Götz zur Verfügung gestellt. Dort arbeiten nun unermüdtlich Frau Hofrat Irma Perko, Frau Emilie Götz und Frl. Sa Sieberer. Sie gehen den Reservistenfamilien mit Rat und Tat an die Hand, unterstützen sie in jeglicher Weise, verschaffen ihnen Arbeits- und Verdienstgelegenheiten, geben ihnen alle notwendigen Auskünfte und sind überhaupt in jeglicher Weise bemüht, ihnen zu helfen. Auch mit Lebensmitteln werden die armen Reservistenfamilien dort bedacht und rühmend muß hervorgehoben werden, daß bereits eine Anzahl von Marburger Kaufleuten diesem Damenaußschusse Gutscheine für den unentgeltlichen Bezug von Lebensmitteln zur Verfügung gestellt hat. So spendeten: 10 Gutscheine für je 1 kg Reis Kaufmann Hartinger, 100 für je 1 kg Reis Greiner, 15 für je 1 kg Polentamehl Fontana, 50 für je 1/4 kg Kaffee Koroschek, 20 für je 1 kg Polentamehl und Reis Tischler, 38 für je 2 kg Reis Sirk. Es sind wahrhaft menschenfreundliche Werke, denen sich die genannten Ausführdamen unterziehen; sie sind mit Mühen verbunden, von denen die Fernstehenden nichts wissen. Das schöne Beispiel der genannten Kaufleute verdient wärmsten Dank.

Spenden von alter Waise für die Zwecke des Roten Kreuzes mögen nicht, wie gestern verlautbart wurde, beim Hilfsaußschuß in der Brauerei Götz, sondern im Töchterheim, Carneristraße, abgegeben werden.

Ein Anschlag auf die Wiener Hochquellenleitung? Aus Leoben, 12. d., wurde uns geschrieben: Vorgefunden wurden in Wildalpe, wo sich die Behälter der Wiener Hochquellenleitung befinden, fünf Südslaven (nähere Nationalität noch unsicher) festgenommen, welche die bewachten Objekte in die Luft sprengen wollten. Sie wurden dem Bezirksgerichte St. Gallen eingeliefert, wohin sich der Leobner Staatsanwalt sofort begeben hat.

Von der ersten Gage — fürs Rote Kreuz!

Die Herren Apotheker Mag. König und Mag. Savaost, welche zur Kriegsdienstleistung ins hiesige Truppenspital einrückten, spendeten von ihrer ersten Gage je 50 Kronen für das Rote Kreuz; ebenso spendete Herr Feldkurat Michael Umet des Truppenspitals 25 Kronen für denselben patriotischen Zweck.

Privatrechtliche Forderungen. — Moratoriums-Verlängerung. Aus Wien, 13. August, meldet uns das Korrespondenz-Bureau: Mit der kaiserlichen Verordnung vom 1. August wurde die vor dem 1. August entstandenen und bis zum 14. August fällig gewordenen privatrechtlichen Geldforderungen gestundet. Um die Abwicklung des geschäftlichen Verkehrs nicht zu überflüssigen und eine gewisse Stetigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung zu ermöglichen, ist die Erweiterung dieses Moratoriums notwendig geworden. Die neue kaiserliche Verordnung, welche in der morgigen Nummer des Reichsgesetzblattes und in der morgigen „Wienerzeitung“ zur Verlautbarung gelangt, bestimmt, daß privatrechtliche Geldforderungen, einschließlich der Forderungen aus Wechseln oder Schecks und aus Versicherungsverträgen, die vor dem 1. August fällig geworden sind, bis 30. September 1914 gestundet werden. Für privatrechtliche Geldforderungen, die vor dem 1. August 1914 entstanden sind und zwischen dem 1. August und 30. September fällig werden, beträgt die Stundungsfrist 61 Tage vom Fälligkeitstage an. Auch die wechselseitigen Fristen für Wechsel und Scheck, die vom 1. August ausgestellt wurden und in der Zeit vom 1. August bis

30. September fällig werden, erfahren eine Hinausschiebung. Für Forderungen, die nach dem 31. Juli entstanden sind, insbesondere für die Rückforderung der Einlagen, die nach diesem Tage gemacht worden sind, wird auch in der neuen kaiserlichen Verordnung keine Stundung gewährt. Der Kreis der Forderungen, die nicht gestundet werden, ist nach der neuen Verordnung wesentlich erweitert worden.

Das ausgehobene Nest in Raft. Das war eine Genugtuung für die gesamte Bevölkerung, als die Marburger Zeitung gestern die Mitteilung brachte, daß die Häupter der serbophilen Agitation in Maria-Raft und ihr unmittelbarer Anhang gefesselt nach Marburg und von hier ins Landwehrgericht nach Graz gebracht wurden. In die Liste von den Namen der Verhafteten haben wir auch einige Leute aufgenommen, welche sich nicht in diesem Mittagstransporte befanden, sondern schon vorher verhaftet und fortgeführt wurden. Wie man uns mitteilt, soll in der Wohnung des verhafteten Kaplana von Maria-Raft auch ein Bild des — serbisch-orthodoxen Königs Peter (I) gefunden worden sein, welches an der Wand befestigt war. Für einen katholischen österreichischen Priester ein schönes Stück! Der verhaftete Lehrer Lesjak ist der Obmann der Sektion Maria-Raft des Slowenischen Alpenvereines, der auch die slowenische Raft-Hütte am Bacher gehört. Pitant ist auch der Umstand, daß zwischen der an Zahl dort geringen slowenisch-kerikalen und der dort slowenischliberalen Partei die traditionelle Parteifeindschaft herrscht; im serbophilen Gedanken waren sie aber einig! Auf das Nest kam man dadurch, daß einer der Verhafteten den anderen belastete. Selbst in Maria-Raft war die Bevölkerung empört; als sie darauf kam, wie die letzten Ziele aussehen, zu denen man sie mißbrauchen wollte. Am Bahnhof in Maria-Raft wurde dies den Verhafteten mit Entrüstung ins Gesicht geschrien.

Das wahre Glück des Menschen ist Gesundheit und froher Mut. So spricht der deutsche Dichter Herder. Wer diese Göttergaben gewinnen will, der muß vor allem für täglichen ordentlichen Stuhlgang sorgen. Indem Hunyadi Janos Bitterwaffes den Körper stärkt, den Geist frisch und froh macht, hat es schon vielen das langentbehrte Lebensglück wieder gebracht. Ein Berliner Universitätsprofessor sagt am Schluß einer eigenen Abhandlung, die er dem Hunyadi Janos Bitterwasser widmet: „Besonders hervorgehoben wird stets die prompte und milde Wirkung und daß auch bei längerem Gebrauche keine Störung der Verdauung eintritt. Dies kann ich nach den Erfahrungen, die ich an mir selbst gemacht habe, in allem Umfang bestätigen.“

Technische Lehranstalt-Bodenbach a. O.

Die Direktion der Lehranstalt ersucht uns beauftragt, daß der Unterricht auch während der Kriegsunruhen aufrecht erhalten wird. Anmeldungen für den neuen Kurs, welcher am 3. Oktober d. J. beginnt, werden schon jetzt entgegengenommen. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtnachrichten der Marburger Zeitung.)

Furchtbare Dampferkatastrophe.

Ein österreichischer Lloyd-Dampfer gesunken. Gegen 150 Tote?

Triest, 13. August. R.-B. Der Lloyd-Dampfer „Baron Gautsch“, welcher heute mittags Lussin Grande auf dem Wege nach Triest verlassen hat, ist auf dieser Fahrt gesunken. Es wurden bisher 130 Personen, Passagiere und Mannschaften gerettet und 10 Leichen geborgen.

Triest, 14. August. (R.-B.) Auf dem Lloyd-Dampfer „Baron Gautsch“ befanden sich 300 Passagiere und Mannschaften. Von diesen konnten über 150 gerettet werden, während die übrigen den Tod in den Wellen gefunden haben dürften. Die Geretteten werden bei nächster Gelegenheit von Pola hierhergebracht werden.

Bestialischer Mord in Petersburg.

Berlin, 13. August (Wolffsbureau). Ein bewährter Beamter der bisherigen deutschen Botschaft in St. Petersburg, Hofrat Alfred Raitner, wurde vom Petersburger Mob in bestialischer Weise ermordet. Hofrat Raitner, welcher seit mehr als 30 Jahren im deutschen Konsulat und di-

diplomatischen Dienste tätig war, wurde bei der jüngst erfolgten Abreise des deutschen Botschafters und des übrigen Botschaftspersonals in Petersburg zurückgelassen. Der „Kofalanzeiger“, welcher den Mord meldet, schreibt: Daß der Mord möglich war, beweist den tiefen Stand der russischen Kultur und die wahren Gesinnungen der dortigen Machthaber, welche es nicht einmal für nötig erachteten, unserer Botschaft und ihren Beamten jenen Schutz angedeihen zu lassen, auf welchen auch die Vertreter einer feindlichen Macht im Kriege bisher Anspruch erheben durften. Wie sich jetzt herausstellt, drangen die mordgierigen Volksmassen unbehindert in das im Zentrum der Stadt gelegene deutsche Botschaftsgebäude ein, machten zuerst in bestialischer Weise den greisen deutschen Beamten nieder, plünderten die Räume und steckten sodann das Palais in Brand. Als Polizei und Feuerwehr anrückte, war die entsetzliche Tat bereits geschehen. . . .

Russischer Raub.

Einen niederländischen Dampfer vernichtet.

Berlin, 13. August. Das Volksbureau meldet aus Amsterdam unter dem Geßtrigen: Das „Allgemeine Handelsblatt“ berichtet aus Rotterdam, der niederländische Dampfer „Aleur“ sei nicht, wie anfänglich angenommen wurde, infolge eines Unglücks, sondern, wie sich jetzt herausstellt, von der russischen Flotte in der Ostsee zum Sinken gebracht worden. Die Mutmaßung ist gerechtfertigt, daß die Russen das Schiff zu irgend einem Zweck gebraucht, also einfach weggenommen haben, um es, nachdem die Mannschaft in Sicherheit gebracht worden war, zum Sinken zu bringen.

Neuerdings Russen zurückgeworfen.

Ein Bataillon und Kosakenotnien mit Geschützen zurückgeworfen.

Wien, 13. August. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurde gestern eine russische Truppe, bestehend aus einem Bataillon, mehreren Kosakenotnien mit Maschinengewehren und zwölf Geschützen, geworfen, so daß sie in fluchtartigem Rückzuge wieder über die Grenze zurückwich. Überdies gingen weitere kleinere russische Abteilungen, die über die Grenze gekommen waren, bereits beim Herannahen unserer Truppen zurück.

Französische Dragonerabteilung vernichtet.

München, 13. August. (R.-B.) In einem der letzten Gefechte hat Prinz Heinrich von Bayern mit seiner Eskadron eine Abteilung französischer Dragoner attackiert und vernichtet.

Entziehung der Exequatur.

Wien, 14. August. (R.-B.) Der Kaiser entzog den Titulären der russischen Konsularämter in Österreich-Ungarn die Exequatur.

Botschafters Heimkehr.

Wien, 14. August. (R.-B.) Der Botschafter Graf Mureh ist gestern aus Rom hier eingetroffen.

Empfänge.

Wien, 14. August. (R.-B.) Der Kaiser empfing gestern den Erzherzog Karl Franz Josef und die Erzherzogin Rita, worauf der gemeinsame Finanzminister Bilinski in Audienz erschien.

Eingefendet.

Dank und Spende. Die Damen (Mitglieder des Roten Kreuzes), welche den 2. Krankenpflegekurs in der k. u. k. Landwehrkaserne in Marburg absolviert haben, erlauben sich dem verdienstvollen Leiter dieses Kurses, Herrn Regimentsarzt Dr. Hubinger, den wärmsten Dank auszusprechen. Von dem Ergebnis einer Sammlung unter den Kursteilnehmerinnen wurden 60 Kronen zur Anschaffung von Tee für das Landwehrregiment verwendet, 40 Kronen wurden dem Roten Kreuz gewidmet.

Verstorbene in Marburg.

- 8. August: Polanec Adolf, Verkäuferskind, 14 Monate, Triesterstraße.
- 10. August: Kolar Josefina, Monteurstochter, 17 Jahre, Frauengasse.
- 11. August: Schreiber Leo, Buchhalter, 37 Jahre, Schulgasse.

NESTLÉ'S
altbewährtes **KINDERMEHL**

Probeprospekt und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestlé, Wien, I., Biberstraße 1. S.

Erkältungen und Husten.

Jedermann weiß, wie schwierig es oft ist, eine Erkältung oder Husten los zu werden. In solchen Zeiten ist der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion empfehlenswert, den man so lange fortsetzen soll, bis man sich wieder ganz frisch und kräftig fühlt. Der wohltätige Einfluß von Scotts Lebertran-Emulsion, besonders auch ihre den Hustenreiz mildernde Wirkung macht sich bald bemerkbar, und von da an läßt sich der Fortschritt leicht beobachten.



Manche, die sich jahrelang mit den Folgen von Erkältungen und Husten plagten, haben sich mit Scotts Emulsion neue Kraft und Lebensfreude verschafft. Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohlschmeckend und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.

Preis der Original R. 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Downe, G. m. H., Wien, VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

DURIT Asbestschiefer
reparaturlos, feuersicher
wetterfest, frostbeständig, leicht, billig, schön
:: DURIT-WERKE KLAGENFURT ::

Vertreter ges. G. H.

Wer ein Haus, Geschäft

und so weiter kaufen oder verkaufen will, schreibe an das Verkehrsbureau „Rapid“, Marburg an der Drau, Mariengasse 10. 3242

Lungen-Sanatorium
Kranke-Aflenz
Am Hofacker (30 m), Bielormark, Prospekt

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurehaltiges diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für S. O. A. Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmitz

Die landwirtschaftlichen Verhältnisse Albaniens sind gewiß manchem, der sich jetzt um dieses Land mehr als jeither kümmert, unbekannt. Wer aber den Aufsatz von Professor Dr. Schiller, der dieses Thema in Nr. 41 der Zeitschrift über Land und Meer (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart) behandelt, wird dem Verfasser dankbar sein.

Nachtrag.

Spenden der Gemeindeparkasse.
6000 R. für Reservistenfamilien und Notes Kreuz.
Die Direktion der Marburger Gemeindeparkasse hat heute nachmittags folgende Spenden beschlossen:
2000 R. fürs Notes Kreuz;
3000 R. für Reservistenfamilien Marburgs;
1000 R. für Reservistenfamilien in der Bezirkshauptmannschaft Marburg.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

:: Schaulager ::
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstraße.**

Telephon 39

empfehlt

Telephon 39

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingefandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanallösungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Hohlstein-Decke**, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.
- Transportable, zerlegbare Patent-Nische- und Rehrichtkästen**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände etc.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schauffeilen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbauerschule in Marburg von Montag den 3. bis einschließlich Sonntag den 9. August 1914.

Table with columns for Day, Barometer, Temperature (morning, afternoon, daily mean), Wind (highest, lowest), Humidity, and Remarks. Data for Monday through Sunday.

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung.



Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherel und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blaudruckerel. Telephon Nr. 14.

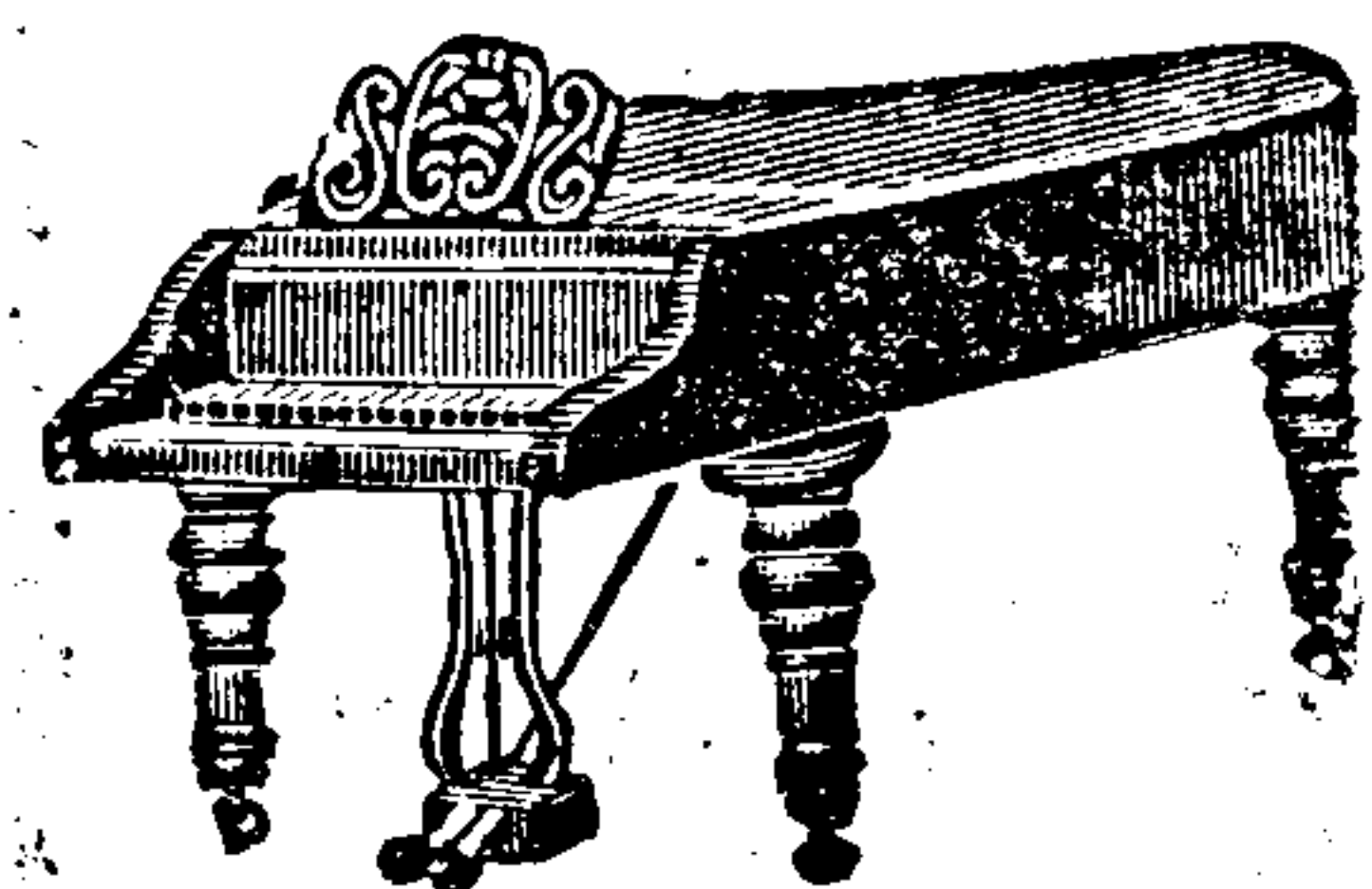
Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt Alois Quandest, Herrengasse 4.



Insektenpulver Spritzkarton 20 G., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Nissenpulver, sehr wirkend 40 G. Wanzenintur „Xam“ vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut.

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke Mag. Pharm. Karl Wolf Herrengasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

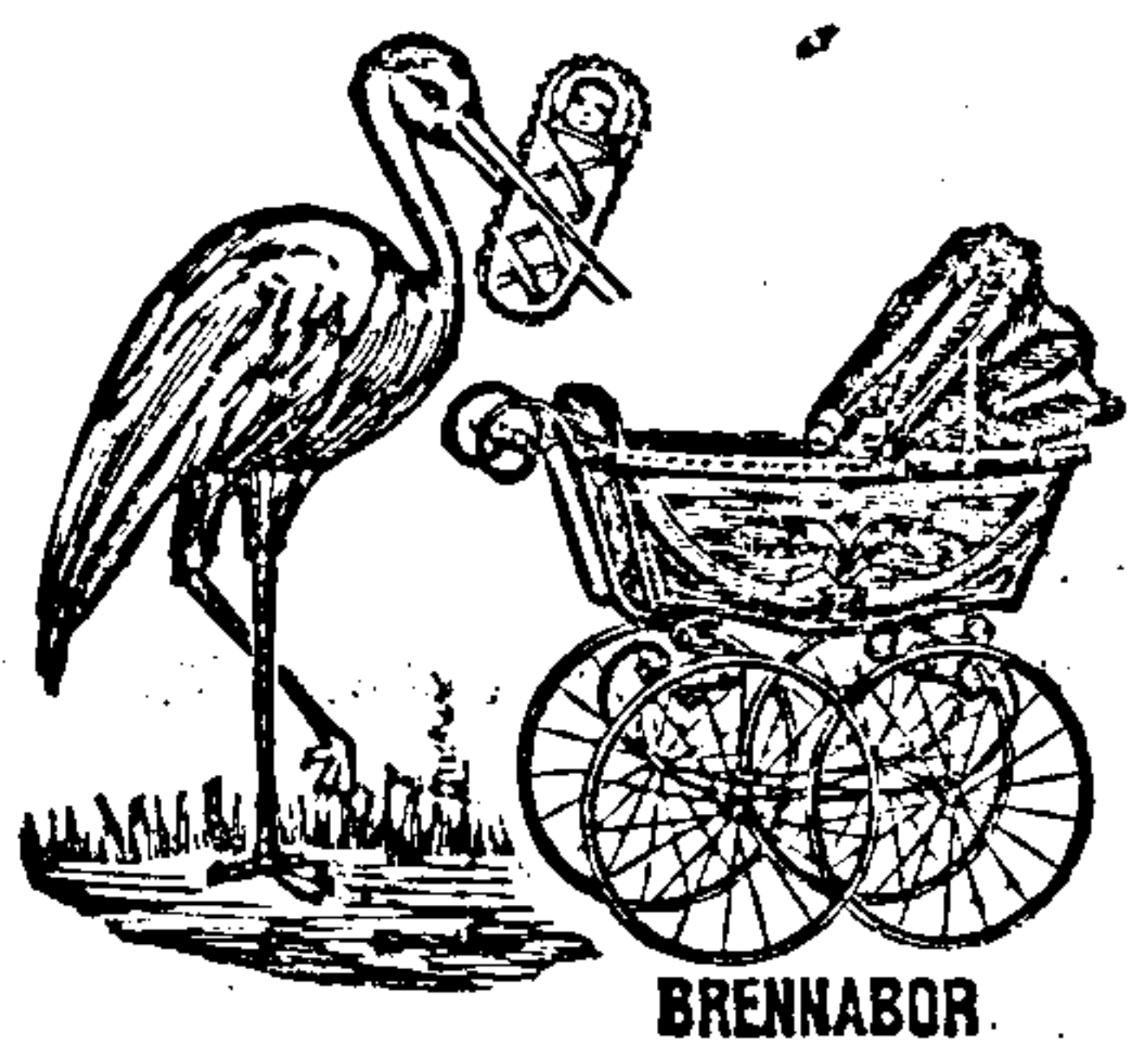
I. Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850 Schillerstrasse 14, I. St. Hofgeb.



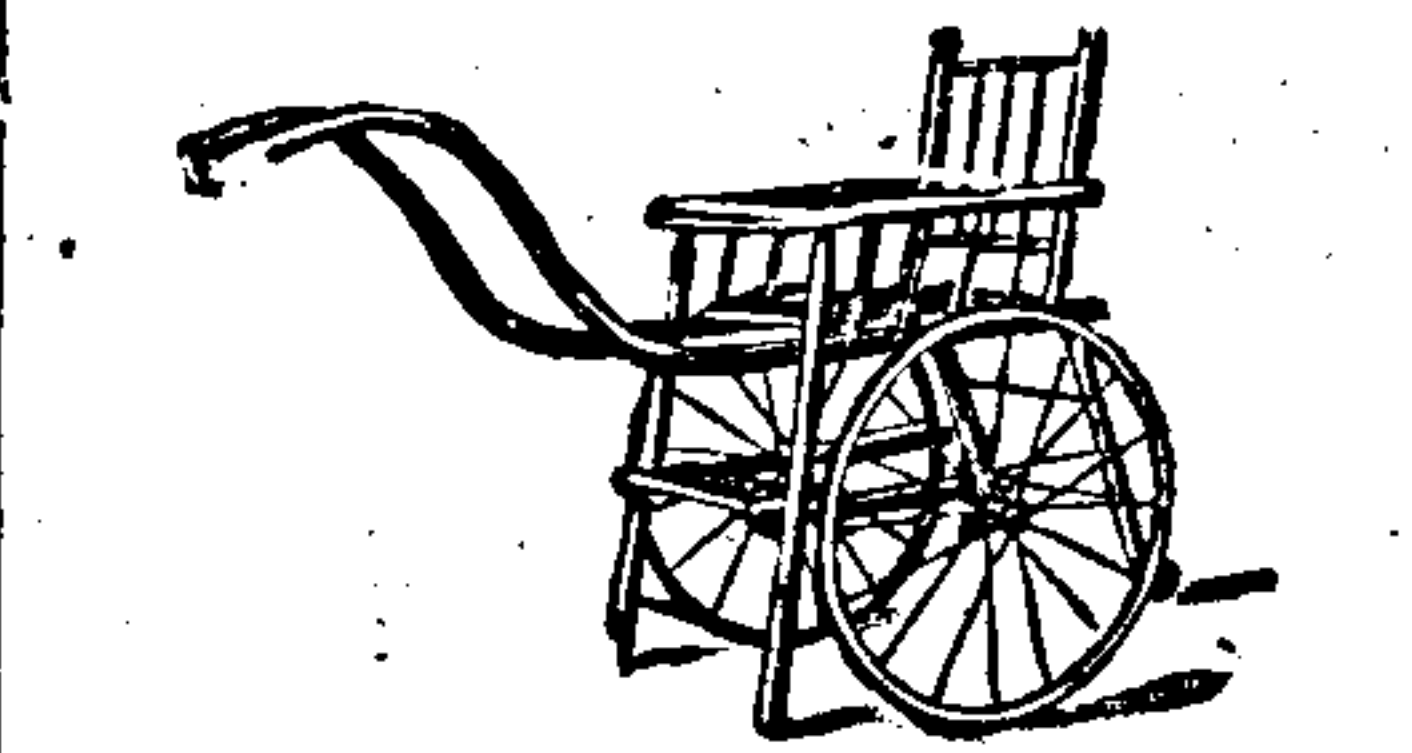
Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen. Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dasselbe wird auch gediegener Githerrunterricht erteilt. Billige Miete und Ratenszahlungen

Wohnung und ein Keller zu vermieten. Anzufragen Köfingasse 2. 2849

Lehrjunge wird sofort aufgenommen bei J. Sorok, Maler und Anstreichergeschäft, Gerichtshofgasse 28. 3948



Kinderwagen neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen Josef Martinz Marburg



Sportwagen werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

Wohnungen in der Nähe des Bahnhofes, mit 3 Zimmer, Vorzimmer und Zugehör, mit 1 oder 2 Zimmer und Zugehör sofort Tegetthoffstraße 77, billigst zu vermieten. 3217

Bettfedern und Daunen zu billigsten Preisen

per Rilo Kronen graue, ungeschliffen 1.60 graue, geschliffen 2.00 gute, gemischt 2.60 weiße Schleißfedern 4.00 feine, weiße Schleißfedern 6.00 weiße Halbdaunen 8.00 hochfeine, weiße Halbdaunen 10.00 gr. Daunen, sehr leicht 7.00 schneeweiße Kaiserstaum 14.00 1 Tuchent aus dauerhaftem Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.00, bessere Qualität R. 12.00, feine R. 14.00 und R. 16.00, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche Marburg, Herreng. 10.

Advertisement for Rex conserves with image of a can and text: Viele Millionen Conserven-Gläser. Rex. Einkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven. Eine neue Erfindung: Dreyer's Frucht-Apparat „REX“.

„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg r. d. H. General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31. Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben

Handels und Wechselkunde, Arithmetik, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Kalligraphie und wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober. Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten: E. Engelhart, Schmidereggasse 26 M. Novak, Kaiserstraße 6 F. Nuss, Ferdinandstraße 3 10 wöchentliche Unterrichtsstunden Einschreibung, Sonntag den 27. September 1914, 9-12 Uhr und Mittwoch den 30. September von 6-8 Uhr abends Schmidereggasse 26, 1. Stock.

Josef Nekrep Zimmermeister und Bauunternehmer empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695 Hochachtungsvoll Josef Nekrep, Mozartstraße 59 Telephon Nr. 15/VIII

Ein Doppel-Pony Wallach, gut gebaut, fehlerfrei, vier Jahre alt, sehr fromm, autosticher, zum laufen, ziehen und reiten bestens geeignet, wird wegen Abreise um 500 R. verkauft. Anzufragen in der Bernw. d. Bl. 3226

Grabkränze Grabuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei Cäcilie Büdefeld Marburg, Herrengasse 6. Schöne sonnseitige neue Wohnungen mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Kontoristin-Posten sucht Frau mit langjähriger Büropraxis und besten Zeugnissen, deren Mann einberufen wurde. Gesl. Anträge unter „S. W. 33“ an die Bernw. d. Bl. 3227

Alpenpreiselbeeren versendet ohne Verbindlichkeit so lange der Vorrat reicht Peter Ring, Leifling, Nürnten. 3213

Gesucht wird ein junger Kommiss, tüchtig, Verkäufer, beider Landessprache mächtig, sowie auch ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen, ebenfalls beider Landessprachen mächtig. Anzufragen bei Josef Wlaga, Marbg., Tegetthoffstraße. 3222

Tüchtige Zahlkellnerin wünscht baldigst unterzukommen. Anfrage in Bernw. d. Bl. 3223 Ganz selbständige 3221

Köchin für Alles per sofort gesucht. Lohn 25 R. Vorzusteilen bei Frau Blager, Herreng.

Frische Bruch-Eier 4 Stück 20 Heller Eier sind heute verhältnismäßig das billigste Nahrungsmittel, bei größerer Nährkraft als Fleisch. N. Simmler, Blumengasse.

Vermischtes.

Völkischer Reiseführer durch Südösterreich.
Herausgegeben vom Fremdenverkehrsverband der Deutschen Volksräte für die Alpenländer. Verlag Johann Heyn in Klagenfurt. 300 Seiten. Preis gebunden 1.30 K., mit Postzusendung 1.60 K. Die diesem Führer vorangefetzten Ausführungen über seine Ziele weisen darauf hin, daß es dem Fremden oft schwer wird, die nationalen Verhältnisse Österreichs richtig zu beurteilen. Ein von kundiger Hand verfaßtes Buch, welches diese Angelegenheiten behandelt, wird also nicht nur dem landfremden Reisenden, der sich für die nationalen Verhältnisse interessiert, willkommen sein, sondern auch dem heimischen Reiseführer behandelt Untersteiermark, Südkärnten, Krain, das Adriagebiet und Südtirol. An Stelle der gewöhnlichen Angaben in den allgemeinen Reiseführern über Landschaft und Sehenswürdigkeiten bringt jeder Abschnitt einen Abriss der Geschichte der Deutschen und eine Darlegung ihrer derzeitigen politischen und nationalen Verhältnisse. Dann folgt, nach Reiselinien geordnet, eine kurze Besprechung der wichtigsten Orte, und zwar Angabe der Einwohnerzahl der Deutschen, ihrer Schulen und ihren Einfluß auf die Verwaltung, die Tätigkeit der Schutzvereine und anderer deutscher Vereine, die Kämpfe und Beziehungen zu den anderen Stämmen, schließlich kleine geschichtliche und wirtschaftliche Notizen.

Friedrich Wilhelm, Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Direktion in Wien, 1. Bez., Körntnering 17. Zahlen beweisen! Die Friedrich Wilhelm, deren gewaltige Fortschritte sowohl von Fachleuten, als auch von dem gebildeten Publikum angestaunt werden, hat im Geschäftsjahre 1913 unter allen in Deutschland bestehenden Gesellschaften gegen das Jahr 1912 das höchste Plus aus neuen Versicherungsanträgen erzielt. Dasselbe beziffert sich mit 20.772 Policen auf eine Summe von 117 Millionen Kronen allein in der großen Branche. Einschließlich der kleinen Lebensversicherungsbranche waren es 238 Millionen Kronen beantragte Versicherungssumme. Gegenüber 1912 erreichte das Plus an ausgestellten Policen in der großen Lebensversicherungsbranche 15.720.00 K. Der Wert dieser Ziffern wird durch die Tatsache beleuchtet, daß die „Victoria“ ein Minus gegen

1912 von nahezu 3 1/2 Millionen zu verzeichnen hatte, die „Magdeburger“ ein Minus von mehr als 4 Millionen, die „Germania“, Stettin, ein Minus von mehr als 3 Millionen, die „Leipziger“ ein Plus von nicht ganz 2 Millionen, die „Gothaer“ ein Plus von zirka 2 3/4 Millionen und die „Stuttgarter“ ein Plus von zirka 4 3/4 Millionen Kronen erzielten. Die Friedrich Wilhelm hat somit die höchste Rekordziffer im abgelaufenen Jahre erreicht.

Eier-Farmen. Mit Staunen liest man die Berichte über die mächtigen Eierfarmen Amerikas, bei denen Hennen in Herden von 100000 Stück gehalten werden. Über dieses Thema berichtet das neueste Heft der Zeitschrift Zur guten Stunde (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) Das neue Heft enthält auch sonst eine Fülle von belehrenden und unterhaltenden Aufsätzen. Den Hauptinhalt bilden die Fortsetzungen der beiden großen Romane Der schwarze Lupino und Ein Frühlingstraum. Die Rubriken Erfindungen und Entdeckungen und Für unsere Frauen bringen das Neueste aus Wissenschaft und Technik, sowie aus dem Haus- und Wirtschaftsleben. Von den prächtigen Illustrationen heben wir besonders hervor die farbige Kunstbeilage Hasenleben in Rotterdam.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

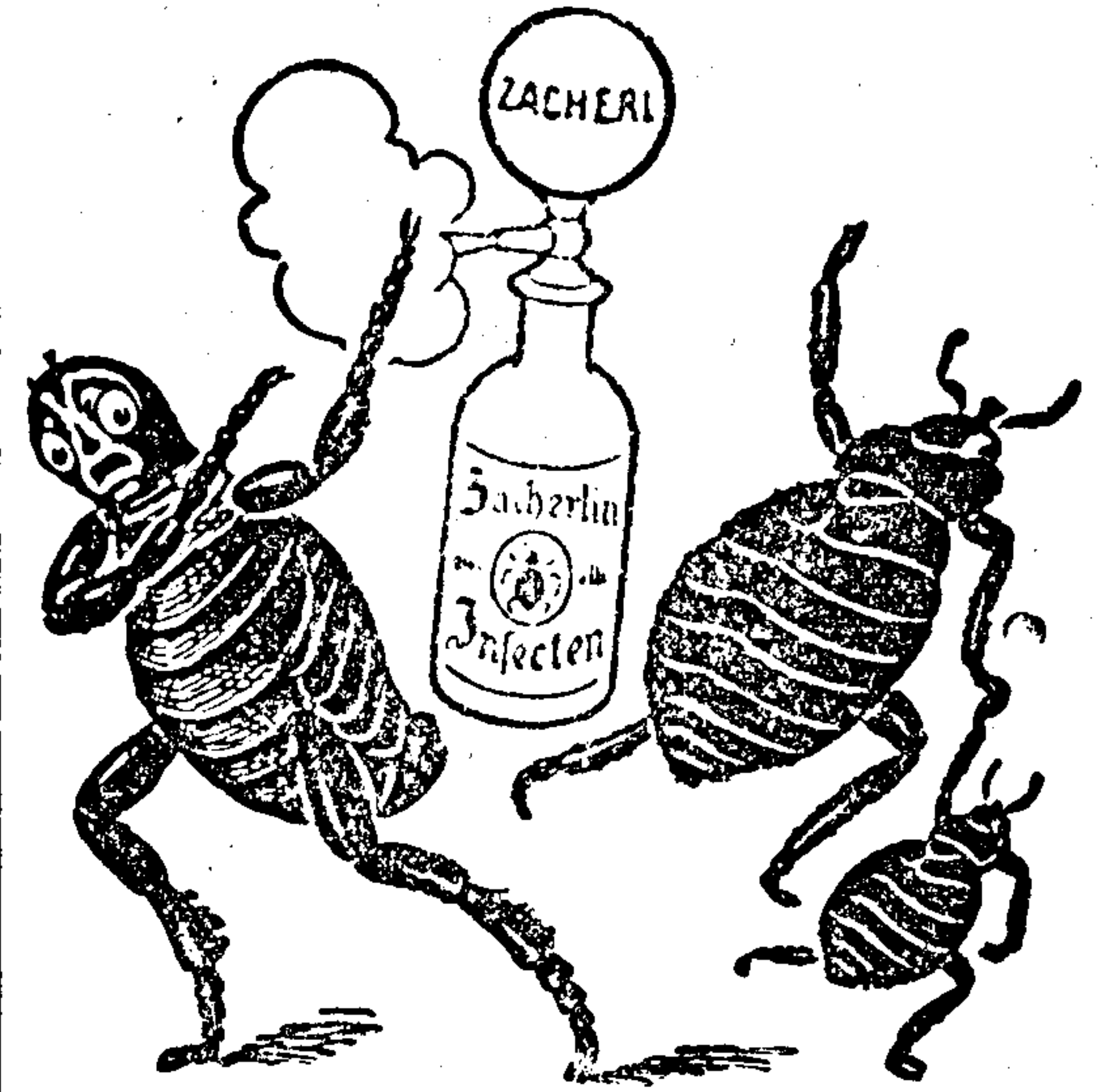
- | | | |
|--------------------|------------------|----------------|
| 23 Haustore, | 4 Einfahrtstore, | 8 Gittertore, |
| Auslagen, | Gasthaus, | 2 Magazine, |
| Portierfenster, | Stallung, | 1 Werkstätten, |
| Holzlagen, | Hühnerfläße, | Kammer, |
| 1 Fleischbank, | 5 Rollbalken, | 3 Keller, |
| 5 Anhängschlösser, | Küche, | Feuer entdeckt |
| 1 Kanalar, | Gechäft, | 3 Sonstige. |

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Leudplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrungen der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt Gütige Beiritte erbeten.

Verstorbene in Marburg.

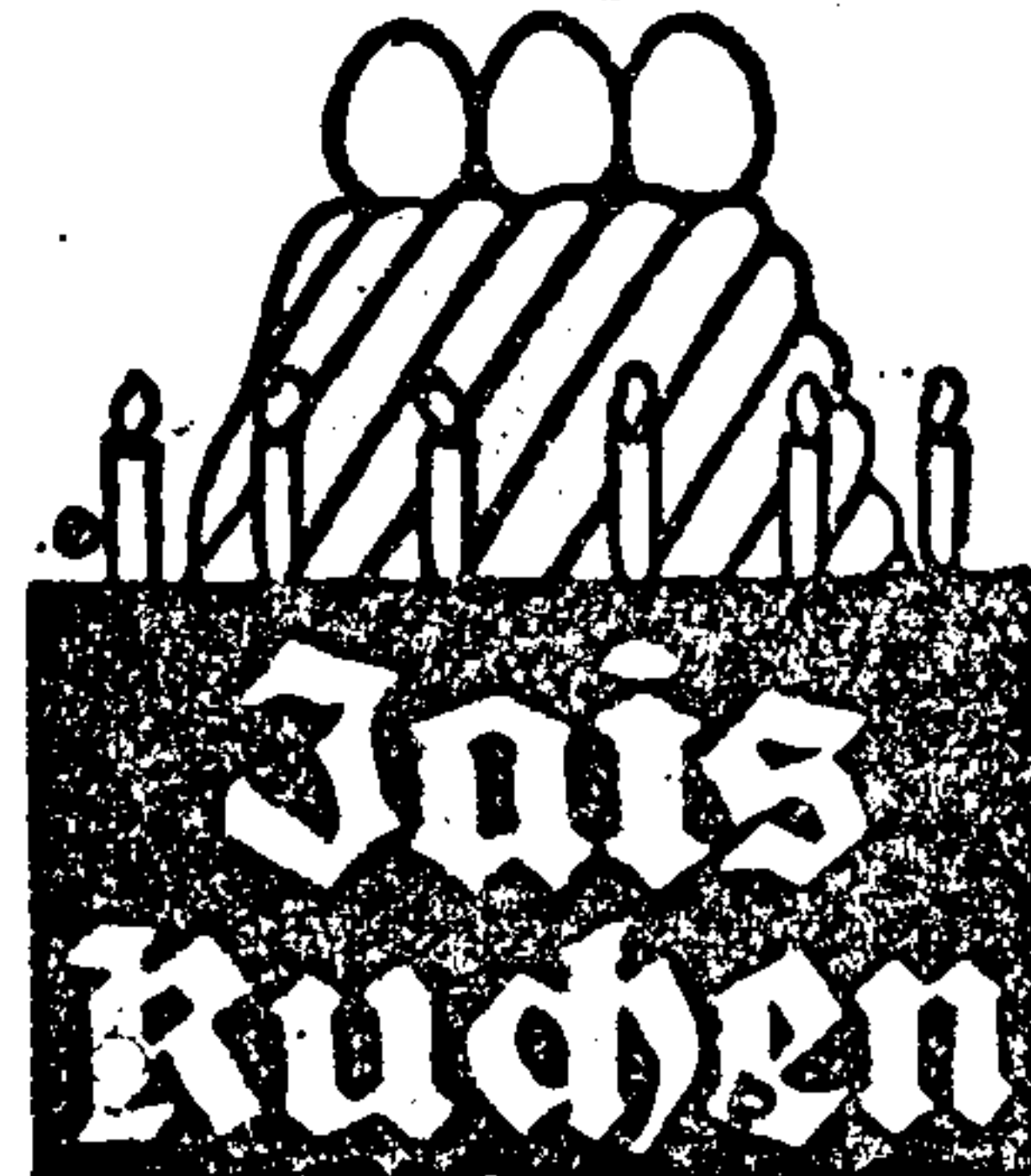
2. August. Zelnik notgetauft Emil, Bahnschlosserskind, 2 Tage, Triesterstraße.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängen. 2551

Drei Eier und fertig ist der



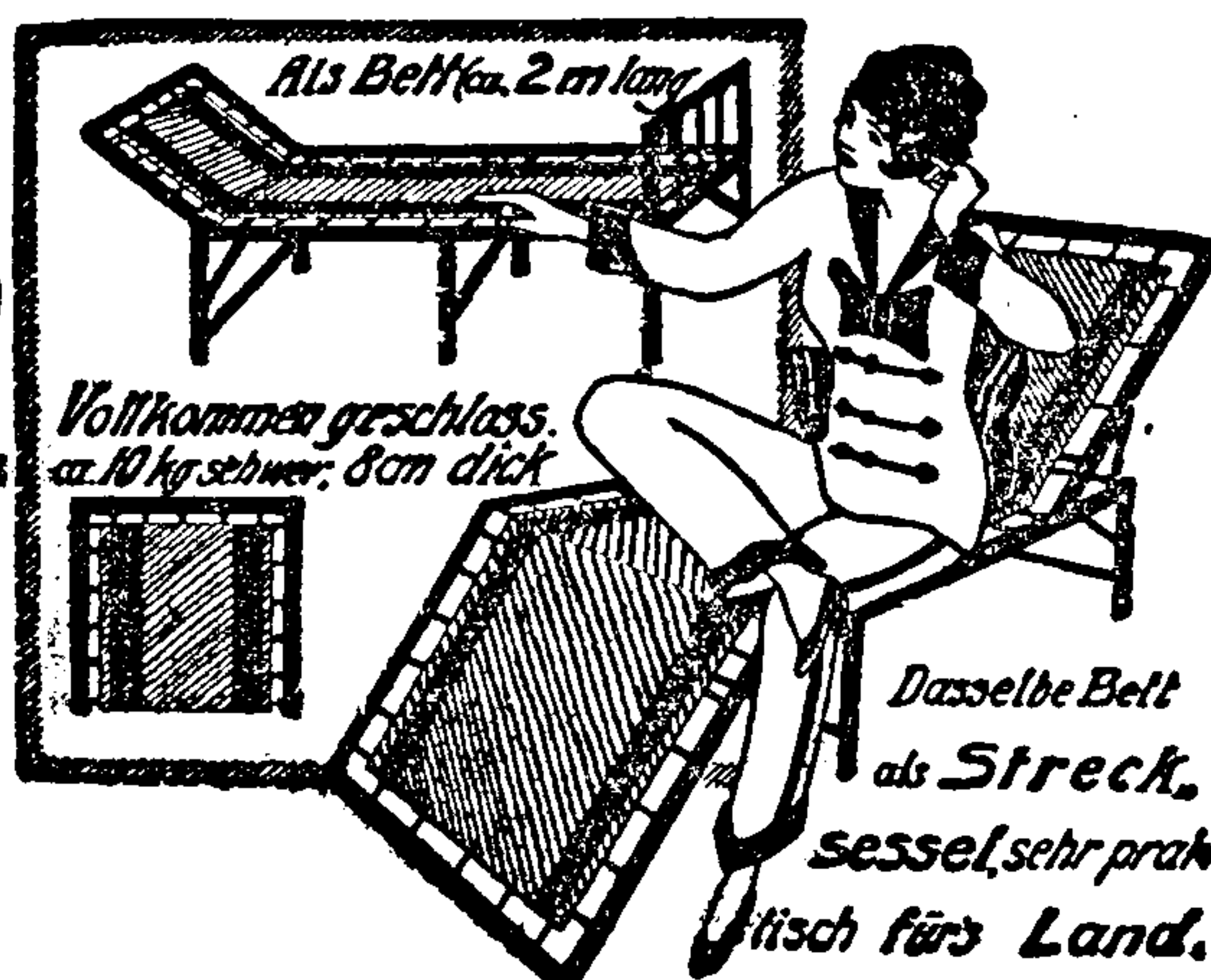
Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg

Gustav Pirchan

Teppich-

Betten!

Nur K 26.—



Nur K 26.—

Ohne Matratze zu benutzen! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschlaf- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!
Afrique-Kopfpolster K. 2.— **Roßhaar-Kopfpolster K. 5.—**

- Flanell-Bettdecke per Stück K. 1.60, 2.40, 2.80, 3.80
- Silberklothdecken per Stück K. 6.— und K. 7.—
- Leintücher, gebleicht, Stück K. 2.80, 3.50, 4.—, 5.—
- Handtücher, . . . per Stück K. —.48, —.60, 1.—
- Tischtücher, färbig, per Stück K. 2.50, 3.—, 3.50
- Damasttischtücher (weiß Leinen) per Stück K. 3.—

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.
Batiste und Zephire per Meter 30 h. Waschstoffreste
Delina, Bordüren 40 h. 5 Met. Kleiderstoff für 1 Kleid 3 K.

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische Präparat Vitek's

'Panax-Pasta'

1 Tube 70 Heller.

Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei der k. u. k. österr.-ungar. Armee. Überall zu haben! Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag

Besand für Deutschland: Linden-Apothek, Leipzig. - Zu haben in Marburg bei Hans Thür, Drogerie, und Karl Wolf, Drogerie.

Vor 8 Jahren

kaufte ich von der Firma

Max Bärwinkel,

Humburg 21 (Böhmen) ein

Trocken-Klosett

ohne Wasserspülung

und bin ich mit demselben so zufrieden, daß ich ohne dasselbe nicht mehr sein könnte. Allen Frauen möchte ich anraten, sich ein solches Klosett anzuschaffen, da es in jeder Beziehung vor Unsterblichkeitskrankheiten schützt. Das Klosett ist aus weißen Steingut und wirklich das Beste, was es auf diesem Gebiete gibt. Den Preis hat die Firma auf 26 Kr. u. 1 Kr. für Verpackung herabgesetzt. Aus Dankbarkeit gegenüber der obigen Firma gebe ich dieses öffentlich bekannt. 2768

Ida Heise, Wüstegut.

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgenjonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der Wv. d. Blattes. 2782

Junger Kommis

19 Jahre alt, der Spezialebranche, beider Landesprachen mächtig, sucht Posten zum sofortigen Eintritt. Gefl. Zuschriften erbeten an Anton Talsch, Kaufmann, Marburg, Hauptplatz 4.

Gesucht wird

bis 1. September nettes reines Parterrezimmer von stabilem Herrn. Anträge unter „Streng separiert“ an die Wv. d. Bl. 3181

Schöne südseitige

Wohnung

im 1. Stod, drei oder vier Zimmer, Dienstboten-, Badezimmer und Zugehör, eigener Garten. Anzufragen Kotoschynegasse 116. 3168

Kleine Villa

5 Minuten vom Hauptbahnhof, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. - Anzufragen Tegetthoffstraße 34 im Geschäft. 2148

Viktualiengeschäft

bereits an der Grenze Marburgs, sehr gut gehend, wo jetzt 10 Personen davon leben, ums bare Geld 2300 Kr. sofort zu verkaufen. Briefe erbeten an Herrn Gluschi, Tegetthoffstraße 30. 3079

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrizen oder gepolstert.

Eisenwaschtische nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter Marburg, Burggasse 2.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Gläh-lampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Wv. d. Blattes. 1862

Schöne Wohnung

mit hübschem Gewölbe, für jedes Geschäft passend, dazu Keller, Garten usw. an der Hauptstraße gelegen, ist sofort billig zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres bei Franz Podlipnik, Thesen Nr. 37 b. Marb.

Kleiner Besitz

mit großem Gemüsegarten und Schweinstallungen ist zu verkaufen. Thesen Nr. 31 bei Marburg. 3179

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufslökalen od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 Kr. zu verkaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

Darlehen

ohne Vorpfen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Eskomptebüro. 5397

Stickerien

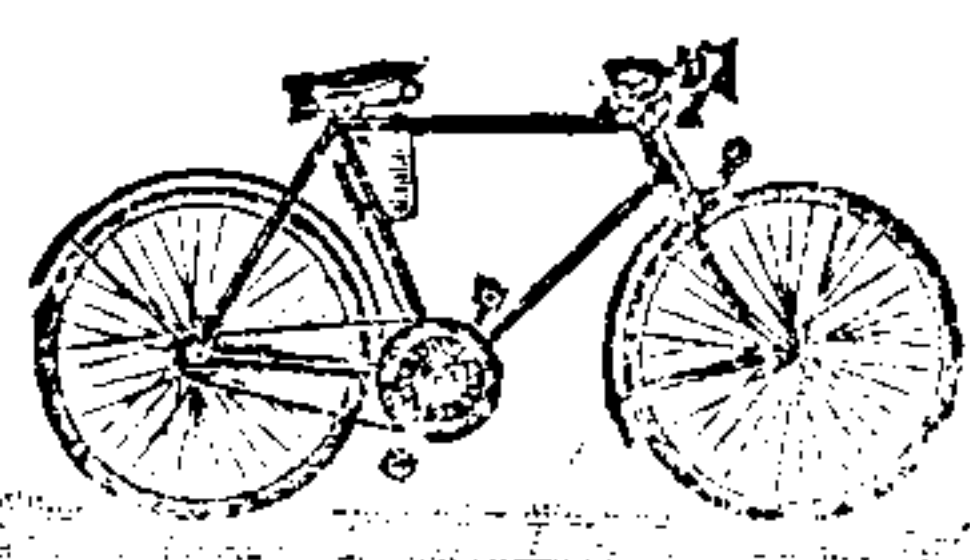
aller Art

Weiß- und Buntstickerien, Gobelin - a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerien, Tambourierarbeiten usw.

werden schön und billig angeführt bei

Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stod.

Erstklassige Fahrräder! Neueste Modelle 1914-15! Stark! Dauerhaft! Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche reelle Garantie! Glänzende Anerkennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke „V. L.“, mit bestem Torpedofreilauf, Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel, Werkzeug, Glocke, Methylenerlaterne, Fußpumpe, Kofschüler, zusammen Kr. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-Artikel zu billigsten Preisen. Preis-kataloge gratis und franko! Größte Fahrräder-Fabrik-Niederlage

Brüder Leitner

St. Veit an der Glan Nr. 20.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

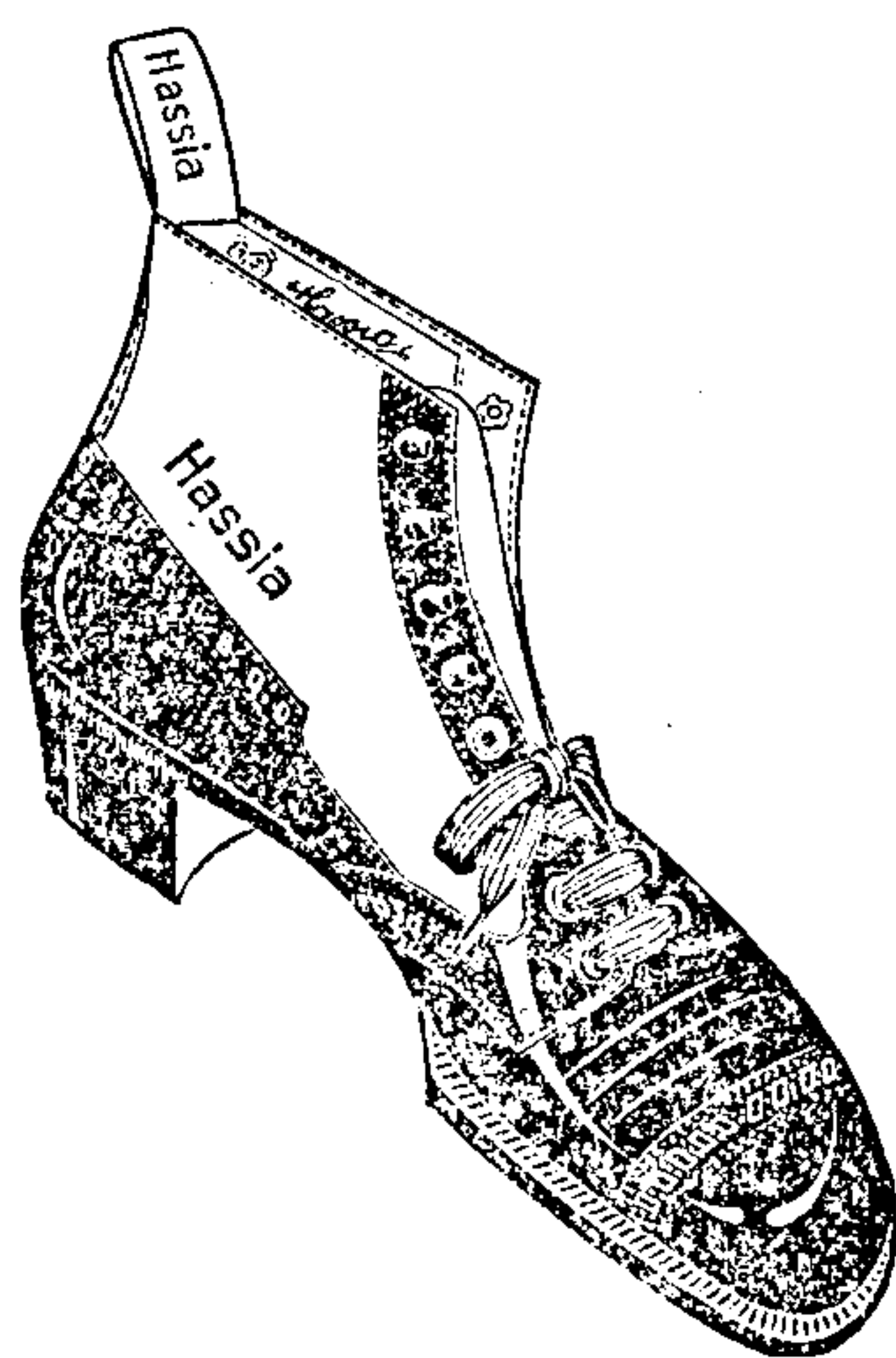
Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt. :: Auswahlsendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 40, 500, 600, 800, 1000. Komplette Küchen, emailiert, von 80-160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380. Dek. atonndivane mit Teppiche K 120. Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170. S. ... mit zwei Einlagen K 38. Lederstuhl K 10-12 aufwärts. ... mit Plüsch u. Stoff von K 42.- aufw. Büchertagen, Toilettespiegel, Salons, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl. sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazet Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Okkasionen-Möbel, Gelegenheitskäufe! Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.- poliertes Schlafzimmer K 160.-. Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.-. Föhrenzimmer (Ziemen-Zimit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.-. Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matratzen, Ein-fäße K. 9.50, Doppelschiffonär, Schubladekasten 28 K, Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmiesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabrik-Niederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Sein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einfaße aus bestem, feinsten Stahl Draht in allen Größen 9 Kr. 50 Kr. Eisengitterbetten, geneigt 16 Kr., mit Wand in allen Farben emailiert 25 Kr.

Eisenkassenbetten, zusammenlegbar 20 Kr., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 Kr., echte Messing-setten mit Einfaß 70 Kr., Messingtarnisen 4 Kr., Eisenwaschtische 5 Kr. - Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. - Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

M. Jäger's Sohn
 Schätzmeister
 Juwelenlager
 Herrengasse 15
 gegenüb. Warenhaus
 Pirchan.
 FUGENLOSE TRAUUNGE
 MASSIV GOLD



Weinhaus Alwies

in Leitersberg, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
 Betrieb im 1. Stock, oberen Garten und Park.
 Saal mit Pianino, Orchestrion, große Gastzimmer, Terrasse,
 herrliche Fernsicht, schattiger Park.
 Separierte Zimmer für Gesellschaften.
 Die Lokalitäten und Gärten sind den geehrten Vereinen
 u. Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Veranstaltungen
 bestens empfohlen.
 Es ladet höflichst ein 2655
 der Besitzer Josef Zimmermann.

1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei
 und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
 Telephon Nr. 47/VI
 empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Strümpfen, Man-
 schetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für
 Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf
 das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so-
 mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen
 kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Anerkannt vorzügliche 2997
Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateurauf-
 nahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates
 unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten
 „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können
 auch durch jede Photohandlung bezogen werden.
 Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser
 Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.
 R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
 t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photoar.
 Apparat. — Photogr. Atelier.
 Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Amateur-

ausrüstungen, photogr.
 Bedarfsartikel kauft
 man gut und billig:
 Mag. Pharm.
Karl WOLF
Adler-Drogerie
 Marburg, Herrengasse 17,
 gegenüber Edm. Schmidgasse.
 Dunkelkammer steht in
 meiner Drogerie unentgelt-
 lich zur Verfügung.



Möbel!

eigener Erzeugung
 in grosser Auswahl.
 Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
 r. G. m. b. H.
Marburg, Burgplatz 3
Filiale Pettau, Sarnitzgasse

GANGLIONAL
 ein aus den besten Vegeta-
 billien hergestellter, eigens
 präparierter Tee wird
 als Hausmittel gegen
Nerven-Erkrankungen
 mit Erfolg angewendet.
 Die Wirkung dieses Tees
 ist eine nervenberuhigende,
 schmerzstillende, blutbildende,
 krämpfeverhindernde,
 schlafbringende, die Körper-
 kraft und das allgemeine
 Wohlbefinden hebende und
 die Verdauung fördernde.
 Einzig und allein echt ist
 dieser Tee zu haben bei dem
 k. u. k. Hof- und Erzherzen-
 züglich. Kammerlieferanten
Julius Bittner
 Apotheker
 Reichenau, N.-Öst.
 Preis einer Schachtel mit
 genauer Gebrauchsanweis.
 3 Kronen. — Zu beziehen
 durch die Apotheken; wo
 nicht vorhanden, gegen Ein-
 sendung von 3 K franko Post.

Chinesische Zahntropfen
 stillen den 1236
Zahnschmerz
 sofort. Preis 1 K.
 Stadtapotheke zum F. F. Adler
 Hauptplatz neben dem Rathaus.

Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.
 Große Auswahl
 Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg, Burggasse 2.

Altrenommiertes
Gasthaus
 in Marburg

an der Triesterstraße gelegen, hoch-
 hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und
 zirka 7 Joch an die Realität ange-
 schlossene Scheiben-Waagründe, da-
 von 2 Joch Wiesen, das übrige an-
 gebaute Felder, samt Fehlung ist
 mit den landwirt. Maschinen und
 Fuhrwägen unter günstigen Bedin-
 gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.
 in der Verw. d. Bl. 2420

Matrizen und Pölster!

aus Kapok, Roßhaar,
 C'rin d'Afrique und See-
 gras
 gut und billig.
Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg, Burggasse 2.

„Forhin“

Sicheres Schutzmittel gegen
 die Peronospora.
 Ausgezeichnetes und billigstes
 Schutzmittel gegen die Pilz-
 krankheiten der Rebe (Pero-
 nospora) sowie gegen Brand
 der Saatkörner bei der Beizung.
 Preise in Dosen zu 2, 5 und
 10 Kilo, per Kilo K. 1.—.
 Alleinverkauf

Med.-Drogerie K. Wolf
 Marburg, Herrengasse 17.

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation er-
 standene Josef Kregar'sche Möbelwarenlager,
 bestehend aus modernen Schlaf- und Speise-
 zimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische,
 Schreib-, Speise- und Waschtische, Nacht-
 kästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und
 Karmen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.



Über Nacht
 verlieren Sie schmerzlos die Hühner-
 augen und harte Haut mit dem
 Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
 Karton 40 Heller.
Mohren-Apotheke
 Karl Wolf, Marburg
 Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Fahrkarten
 und Frachtscheine
nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
 von
 Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
 Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
 Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
 Wiedner Gürtel 6
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
 Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.
 Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.



Photograph. Bedarfsartikel
 Platten, Films, Papiere,
 Bäder u. Gerätschaften
 in verlässlich tadelloser
 Qualität.
Hans Thür, Herrengasse 24
 o-o Telephon Nr. 146. o-o

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
 Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und
 gute Küche. 1701
Hermann und Hanni Postl.



**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl,bruch von Spiegel, Schiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krížek**, Burggasse Nr. 8.
Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.



J. Massak
Handlung photographischer Artikel
Marburg, Burggasse 16.
Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

Musik



Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.**
Schulgasse 2.

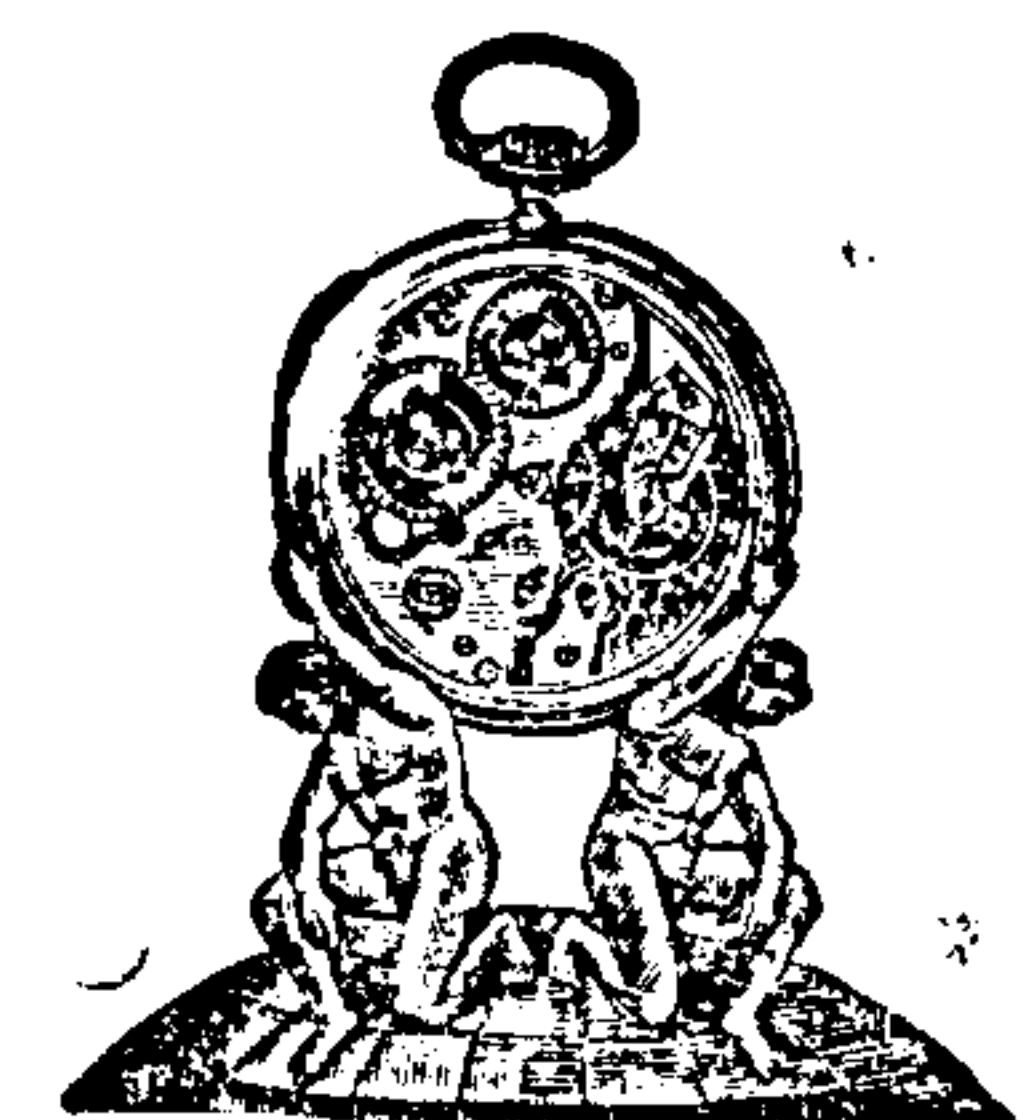
Anker-Thymol-Salbe
Bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden
Dose K - 80.

Anker-Liniment. Capsic. compos.
Ersatz für **Anker-Pain-Expeller**
Schmerzstillende Einreibung
Bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K - 80, 1.40, 2.-

Anker-Eisen-Albuminat-Tinktur.
Bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von: **Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I, Elisabethstraße 5.**

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei
Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

**Jerič
Buschenschank**
Pottsgauertal offen. 2092

„Servatius“
bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahmatragen-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.



Haarmaschinen,
Pferdebohren kauft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.
Fr. Tomaschitz, Burggasse 1.

**Himbeeren,
Ribisel rote
Ribisel schwarze**
werden gekauft in der **Adler-Drogerie**
Mag. Pharm. A. Wolf
Marburg, Herreng. 17.

Schönes möbl. Zimmer
Zweifrig, sonn- u. gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Kundmachung.
Montag den 17. August vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margarethen an der Pöbhuß das Grummetgras im Lizitationswege verkauft werden.
St. Margarethen, 26. Juli 1914
Friederike Fraß.

Bauplätze
und ein Feld sind an der Lembacherstraße zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1221

Zu verkaufen
eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkte in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsbetrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

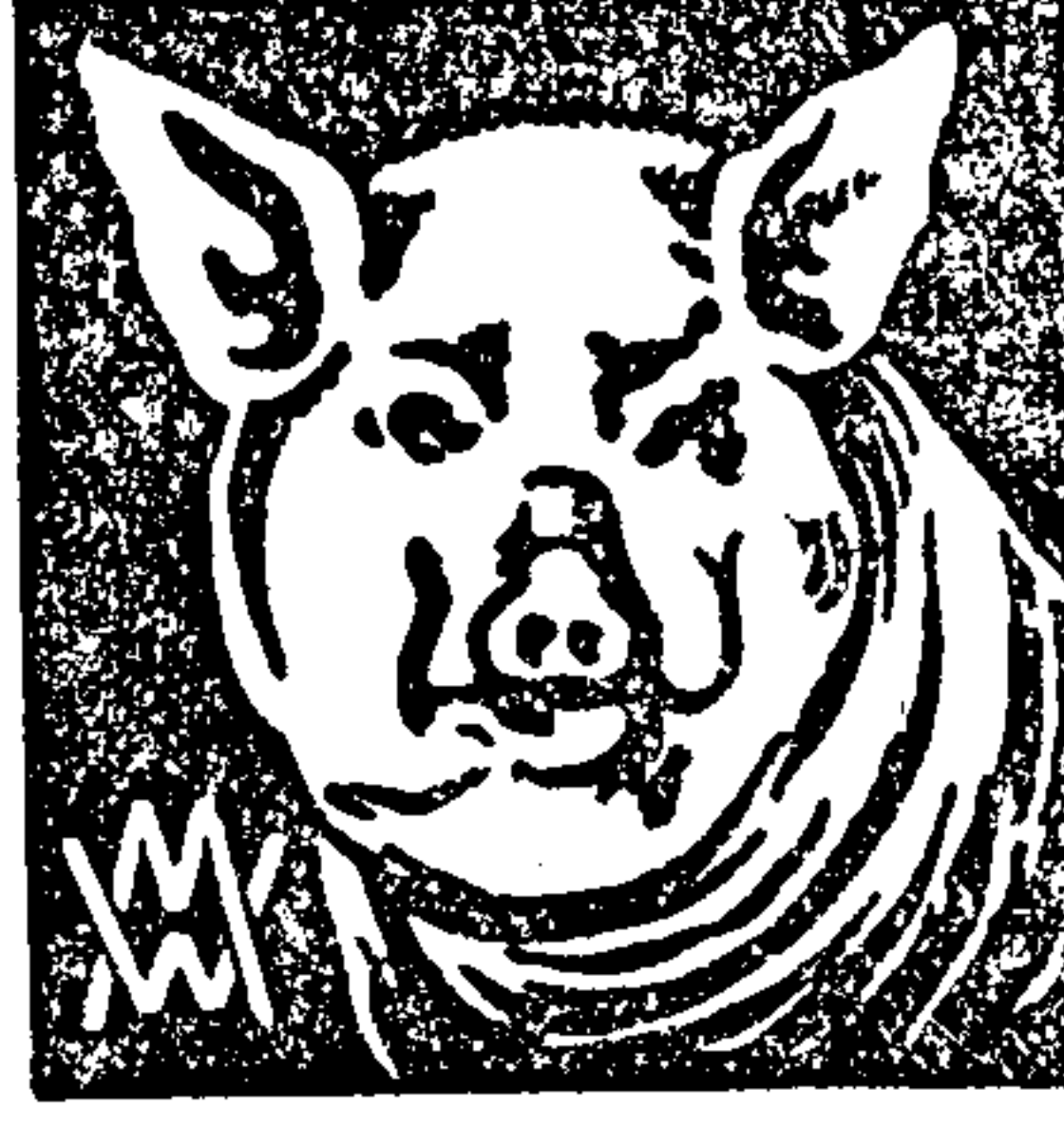
**Tischler- u. Tapezierer-
Möbel**
große Auswahl!
Billige Preise!
Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Achtung!
Holzschneider **Karl Kressnik**, mit seiner transportablen **Motor-Holzschneidmaschine** übernimmt jedes Quantum **Brennholz zum schneiden** zu billigsten Preisen. Geht auch auswärtig. Anzufragen **Triesterstraße 13** und **Franz Josefstraße 55.**

Wer sparen will,
kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger
Josef Beranitsch
Marburg, Josefsgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).

Desseu Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigen **Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen** aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen **K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.** Alleinhaber des in Deutschland patentierten System Bürstenstod, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschloffen sind. **Spezialist in Jagd- und Bergschuhen.**

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644) bestes, ergiebigstes, daher billigstes **Schnellmast- u. Fresspulver** für alle Haustiere.

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Plombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Aufs Beste attestiert von der Lehr- u. Angew. für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. M. v. Schmidt und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. ö. Apothekervereines, Wien, IX./2.

Equolin-Liniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrenkung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.

Satol, unübertroffen beste Saattiege, zum Schutze vor allerlei Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingen. Bequemer, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr 186.007. - Verlangen Sie Prospekte und Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke
Neutitschein (Mähren).
General-Vertretung für Süd-Oesterreich:
Franz Krepek, Marburg a/D.
Nagystraße 12 a.
Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.



L. Lufers Touristen-Pflaster
Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot **L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.**
Man ver- **Lufers Touristen-Pflaster** zu K 1-20.
Achtung vor Imitationen.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte
N. Wiener General-Anzeiger
Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielt. Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis

Die gefertigten Banken beehren sich anzuzeigen, daß infolge des durch Einrückungen reduzierten Personales die

Kassastunden

bis auf weiteres **von halb 9 bis 1 Uhr** festgesetzt worden sind.

Marburg, am 14. August 1914.

Marburger Escomptebank.

K. k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank
Filiale Marburg.

Anglo-Oesterreichische Bank, Filiale Marburg.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

P. T.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir bekannt zu geben, daß ich die erste 1881 gegründete steiermärk. Schuh-Creme- und Lederfett-Fabrikation des Herrn Alois Wagner in Graz käuflich erworben und selbe in Marburg, Reiserstraße Nr. 23 neu eröffnet habe. 3235

Erzeuge die berühmte, geschlich geschützte

Wunder-Schuh-Creme

welche die einzige ist, die im Handel gebracht wird als terpenzinfrei. Aus feinsten Fettstoffen erzeugt, konserviert das Leder, macht den Schuh weich und geschmeidig, bewirkt die Ausdünstung des Fußes, ist unempfindlich gegen Nässe, gibt einen tiefschwarzen Hochglanz und fettet nicht ab. Zu beziehen in allen größeren Spezerei-, Schuh- und Lederhandlungen.

Alois Wagners Nachflg. P. Greber
Lieferant des k. u. k. Heeres. — Fabrikation: Reiserstraße Nr. 23.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg kommt mit 1. September l. J.

die Stelle einer Wirtschafterin

für das Schülerinternat zur Besetzung. Bedingung: Kenntnis des Kochens einer einfachen bürgerlichen Kost, sowie Nähen und Ausbessern von glatter Wäsche. Bevorzugt wird eine Person in gesetztem Alter (ledig oder kinderlose Witwe) von tadellosem Lebenswandel. Entlohnung: 40 Kr. monatlich, nebst freier Wohnung und vollständiger Verpflegung. Persönliche Vorstellung in der Direktionskanzlei zwischen 9 und 10 Uhr vormittags wird gefordert, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden. 3234

Zimmer u. Küche Gutgehende 3231
mit Garten zu vermieten. **Gemischtwarenhandlg.**
Grenzgasse 32. 3232 zu verkaufen. Anfr. in Wv. d. Bl.

Schöne Wohnung

südliche Lage, mit 3 Zimmer, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stof. 2368

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Girat, Pöberscherstraße 9. 12003

Freundliches kleines unmöbliert.

Zimmer

samt Verpflegung sucht Fräulein. Gest. Anträge unter „W. S.“ an Verw. d. Bl. erbeten. 3210

Zu verpachten

ein Delikateffengeschäft wegen Einrückung des Besitzers oder Vergebung des Geschäftslokales, für jedes Geschäft geeignet. Anzufragen in der Dampf-Bäckerei Schöber, Magdalenenplatz 2 oder bei Petrowitsch, Franz Josefstraße 12. 3239

Büschenschank

Genekowitsch geschlossen. Besten Dank für den zahlreichen Besuch. 3288

Schöne Wohnung

im 1. Stof, bestehend aus 7 Zimmer, Badezimmer samt Zugehör, nebst großem Obst- und Sitzgarten ist im Hause Nr 11 Kaiserstraße ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Tegetthofstraße 75. 3237

Kundmachung.

Die Gemeinde Marburg plant zur leichteren Approvisionierung der Stadt den Bezug eines größeren Postens Mehl und die Abgabe desselben an kleinere Gewerbetreibende (Händler und Bäcker) zum Selbstkostenpreise, falls die nötigen Anmeldungen einlaufen, und die Verhandlungen mit den betreffenden Lieferanten eine günstige Einkaufsmöglichkeit gewährleisten.

Wir eruchen daher unsere P. T. Mitglieder, die auf den Bezug von Mehl reflektieren, dies dem Stadtrate bekannt zu geben; Sorte, Quantum pro Monat oder Woche ungefähr, wobei wir bemerken, daß wahrscheinlich Barzahlung nötig sein wird.

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Eine hübsche Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör ab 1. Oktober zu vergeben. Luthergasse 4. 3236

Stabiler junger Beamter sucht ab 1. September ein gassenseitiges

möbliert. Zimmer

mit Familienanschluß. Zuschriften unter „XI. R.“ an die Verwaltung d. Blattes. 3230

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. Elbe.

Beginn des neuen Kurzes am 3. Oktober 1914.

Gut möblierte 3229

Wohnung

bestehend aus 2-3 Zimmern u. Küche für zwei Monate zu mieten gesucht. Offerte erbeten Lederfabrik Freund.

Bei Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeeren-saft auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 S. und R. 1.20.

Adler-Drogerie und Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf Marburg.

Intelligentes Fräulein

sucht per sofort Posten als Verkäuferin, Kassierin usw. War bereits in solcher Stellung tätig. Gest. Zuschr. erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Verlässlich 205“. 3233

Bekanntgabe.

Erlaube mir hiermit höflichst bekannt zu geben, daß ich die Vordruckerei Sagai angekauft habe und dadurch in der Lage bin, meinen geehrten Kunden mit Stickerematerial, angefangen mit allen Arten vorgebrachten Arbeiten, Vordruckmodelle usw. usw. in reicher Auswahl bei billigen Preisen zu dienen. — Um zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stof.